NEUSALZER NACHRICHTEN

HERAUSGEGEBEN UND VERLEGT von Heinz Böttger · Rückertstraße 2 · 3500 Kassel

Telefon 0561 - 870430 · Bankkonto: Stadtsparkasse Kassel (BLZ 520 501 51) Konto-Nr. 038 810

Postscheckkonto: Heinz Böttger, Postscheckamt Frankfurt/Main, Konto-Nr. 207 640 - 606

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten · Erscheint vierteljährlich

Nr. 152 2. Vierteljahr 1988

Gruß aus Neusalz

Farbiges Original Alexander Mende, 3550 Marburg

Treiberlied

Ernst Schenke

Treibjoad, Treibjoad, Hoasatreiba!
Woas doas ferr a Laba ies,
Nee, doas koan kee Mensch beschreiba,
Dar nich salber Treiber ies.
Bäcker, Schuster, Tischler, Schreiber,
Miega olle tüchtig sein,
miega olle wichtig sein,
Ganz woas andersch sein mir Treiber.

Wunderts euch, doß iech uffs linke
Been seit gestern obend hinke?
Hoot miech errnt a Hund gebissa?
Nee, doas kimmt vom schorfa Schissa.

Staunt err, doß iech bien verbunda
An derr rechta Knuche unda?
Hoa iech miech errnt goar gerissa?
Nee, doas kimmt vom schorfa Schissa.

Folln euch uuf die ruta Tröppla,
Die de truppa voo memm Köppla?
Hoan se errnt nooch mir geschmissa?
Nee, doas kimmt vom schorfa Schissa.

Lieba Löcher ei derr Jacke,
Und a Pfloster uff 'm Backe,
Woas doas sein maag, wullt err wissa?
Nu, doas kimmt vom schorfa Schissa.

Unse Jäger, die sein tüchtig.
Doo ies goar kee Zweiwel nich.
Wenn die zieln, doo zieln se richtig,
Bluß ma staunt und wundert sich.
Monchmoll seins zwoar Hoasaleiber,
Die de trifft dar schworze Schrut,
Ob und zu ies enner tut,
Meestens traffa se ins Treiber

Liebe Heimatfreunde,

diese Ausgabe enthält zwei Termine für das Jahr 1989. Unser 12. Heimattreffen in der Patenstadt Offenbach wird vom 6. bis 8. Mai 1989 in der Stadthalle stattfinden. Das Schlesiertreffen wird am 1. und 2. Juli 1989 in Hannover sein. Sie werden verstehen, wenn ich Sie bitte, vor allem unser Heimattreffen in Offenbach in Ihre Pläne einzubeziehen. Wer weiß, wie oft wir noch daran teilnehmen können.

Nun habe ich eine persönliche Bitte. Ich werde vom 8. 8. bis 6. 9. 88 in Amerika bei meiner Schwester sein, muß also den Redaktionsschluß für die Nr. 153 der Neusalzer Nachrichten auf den 30. Juli vorverlegen. Alles, was bis dahin an Nachrichten nicht bei mir eingegangen ist, kann erst in der Dezemberausgabe berücksichtigt werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Sommerzeit und grüße Sie herzlich

Ihr
Heinz Böttger

Wie ich schreiben und rechnen lernte

von Kurt Klich

Meine ersten Schuljahre fielen in eine besonders unruhige Zeit. Wir lebten damals auf einem Bauernhof im Südosten der Provinz Posen, dicht an der Grenze zum damaligen Zarenreich. Unser Dorf hieß Koschmin-Polnisch-Hauland und war, wie der Name ausdrückt, überwiegend von Polen bewohnt. Es gab daher nur eine polnische Schule im Dorf. Die Kinder aus deutschen Familien mußten weite Wege über Felder und Gräben unternehmen, um eine deutsche Schule in einem Nachbardorf besuchen zu können. Im Winter war das manchmal nur möglich, wenn Vater die Pferde einspannte, uns mit dem Schlitten hinfuhr und später wieder abholte.

Zu Ostern 1920 wurde ich im Nachbardorf Ellerode bei Lehrer Sauer eingeschult. Ich machte meine ersten Schreibübungen auf der Schiefertafel, und zwar im Nachmittagsunterricht. Früh waren die „Großen" dran — wenn die älteren Geschwister heimkamen, machte ich mich auf den Schulweg.

Es war damals eine sehr unruhige Zeit in ganz Deutschland mit Militärunruhen und Generalstreiks. Unsere Heimat, die Provinz Posen und Westpreußen, war bei Kriegsschluß dem von Kaiser Wilhelm II gegründeten polnischen Staat zugesprochen worden. Dabei sollten die Minderheiten, also auch die Deutschen in den abgetretenen Gebieten, das Recht auf ihr Volkstum und ihre Muttersprache behalten, was in den 14 Punkten des amerikanischen Präsidenten Wilson festgelegt war. In der Praxis der neuen polnischen Machthaber sah das aber ganz anders aus. Sie spotteten: Der liebe Gott hat nur 10 Gebote erlassen, und wir sollen uns an 14 Punkte halten?

Bis zum Sommer hatte ich das Schreiben mit Hilfe meiner Geschwister geübt und auch etwas Rechnen gelernt, zumeist beim Viehhüten auf dem Felde. Dann kamen die großen Ferien, wir sagten Ernteferien, weil in der Zeit das Getreide mit der Sense geschnitten wurde und wir die Garben aufstellen mußten. Als wir wieder zur Schule kamen, war die Aufschrift „Ev. Volksschule" mit Kalkmilch übertüncht und Lehrer Sauer, wie die meisten deutschen Beamten, nach Deutschland ausgewiesen. Wir sollten polnischen Unterricht erhalten. Dienstag und Freitag nachmittags kam ein älterer polnischer Lehrer, Pan Sowinski aus Galewo, mit einem Fahrrad (damals eine Sensation,

weil alle Fahrräder im Krieg beschlagnahmt waren) nach Ellerode, das jetzt Trzebin hieß. Ich mußte also auf meiner Schiefertafel schreiben: Co to jest? To jest piec! Jest to piec? Tak to jest piec! (Übersetzt: Was ist das? Das ist Ofen! Ist das Ofen? Ja, das ist [ein] Ofen!

Zu diesem Schreiben hatte ich natürlich keine Lust. Bald kam auch ein jüngerer polnischer Lehrer, der täglich unterrichtete und viel strenger als Lehrer Sauer oder Pan Sowinski war. Es gab Schläge, wenn wir Fehler machten. Dabei hatten wir keine polnischen Schulbücher, weil es einfach keine zu kaufen gab. Meine Mutter, die zwar sehr gut polnisch sprechen konnte, aber die polnische Schrift nicht gelernt hatte, konnte uns auch nicht helfen. Sie entschied aber kurzerhand: Ihr geht gar nicht mehr zur Schule — schreiben und rechnen könnt ihr auch zu Hause und Arbeit gab es auf dem Bauernhof sowieso genug.

Es ging auf den Winter zu und bei schlechtem Wetter fiel unser Fehlen zunächst nicht auf. Gegen Weihnachten kam aber ein Brief vom Starost in Kozmin (Schulamt) mit einer Strafe für unser Schuleschwänzen. Meine Mutter hat dann wohl eine Gans oder ein fettes Huhn eingepackt und kam von Kozmin zurück mit der Botschaft: Ihr seid abgemeldet von der polnischen Schule, wir haben für die deutsche Staatsangehörigkeit optiert und beanspruchen unser Minderheitenschutzrecht.

Damit war aber meine Schulausbildung nicht etwa unterbrochen, meine Mutter nahm das nun selbst in die Hand. Ich mußte jeden Tag auf der Schiefertafel eine Seite schreiben und eine Seite rechnen. Im Sommer tat ich das auf einem großen Feldstein beim Gänsehüten draußen, und im Winter konnte ich nach dem Mittagessen den großen Küchentisch benutzen. Die Schulbücher meiner Geschwister, die nur noch aus losen Blättern bestanden, dienten dabei als Vorlage. Meine Mutter nahm die Schiefertafel dann in die ausgestreckte linke Hand, weil sie etwas weitsichtig war, feuchtete den rechten Zeigefinger an, langte dann wohl ein paar Mal hin und löschte meine Fehler aus. Dann mußte ich gleich die Fehlerverbesserung machen. Mitunter gab es ein Lob: Alles richtig!

Der mündliche Schulunterricht fand abends im Bett statt — am Tage hatte Mutter dazu keine Zeit. Da Petroleum damals sehr knapp war (Kerzen gab es kaum und elektrischen Strom überhaupt nicht), wurde das Vieh vor Einbruch der Dunkelheit abgefüttert. Zum Abendbrot wurde notfalls ein langer Kienspan brennend in eine Mauerritze über dem Küchenherd geklemmt. Nach dem Essen ging alles in die Betten, aber zum Einschlafen war es meistens noch zu früh. Dann hat mich meine Mutter im Finstern unterrichtet, hat Märchen und biblische Geschichten erzählt. Ich mußte aber auch aufsagen, was ich tagsüber auswendig gelernt hatte: Das Einmaleins, Gedichte, Lieder, Bibelsprüche und Psalmen.

Wenn heute Lehrinstitute Intensiv-Unterricht in abgedunkelten Räumen als neueste Methode in Zeitungsanzeigen anbieten, dann denke ich an den „Schulunterricht" bei meiner Mutter im dunklen Schlafzimmer. Was ich damals gelernt habe, liegt nun fast 70 Jahre zurück, aber es sitzt noch fest in meinem Gedächtnis. Überhaupt kann ich sagen, daß mein Gedächtnis noch tadellos funktioniert, und zwar nur, weil ich in der Jugend das richtige „Intensiv-Training" gehabt habe unter den primitivsten Bedingungen.

Nach vielen Schikanen der polnischen Behörden haben meine Eltern dann den Bauernhof aufgeben müssen. Den letzten Anstoß dazu gab wohl noch die Überlegung, daß mein Bruder mit 13 Jahren und ich mit fast 9 Jahren noch einen richtigen Schulabschluß haben sollten. Wir kamen in eine Stadt in Niederschlesien in eine große Schule mit vielen hundert Kindern. Ich wurde probeweise in die 6. Klasse (heute 3. Schuljahr) aufgenommen und mußte vorne an der großen schwarzen Tafel auf der Armesünderbank sitzen. Von den Sachfächern hatte ich keine Ahnung, aber ich konnte schreiben und rechnen, natürlich auch lesen. Bald wurde ein Diktat geschrieben und nach der Fehlerzahl wurden die Plätze neu eingeteilt. Ich hatte 2 Fehler — ich weiß heute noch, welche es waren. Ich kam nach oben auf die 2. Bank und habe ohne Sitzenbleiben die 1. Klasse erreichen können. Das verdanke ich dem Grundschulunterricht bei meiner Mutter!

Kindheits- und Jugenderinnerungen

Alfred Roy

Fortsetzung von NN 151

Ein halbes Jahr nach unserem Umzug feierten unsere Eltern ihre silberne Hochzeit. Es wurde das größte Familienfest meiner Kindheit. Alle meine Geschwister waren angereist. Zum ersten Mal in ihrem Leben versammelten meine Eltern alle ihre zehn Kinder gleichzeitig um sich. Am eindrücklichsten bleibt mir der Familienausflug mit einem „Spazier-Dampfer" nach Carolath zur Fliederblüte. Vor mir saß mein Bruder Gerhard. Er trug einen tellerartigen hellen Strohhut. Ich erwischte ihn und wollte mit ihm spielen. Da packte ihn der Wind — und im Nu fiel er ins Wasser und schwamm auf den Wellen. Dies Mißgeschick war sehr fatal. Alle Versuche, ihn später am Ufer wiederzufinden, waren leider erfolglos. Für die damaligen Nachkriegsverhältnisse bedeutete es den Verlust eines Wertstückes.

In Neusalz wurde ich in das 1. Schuljahr (10. Klasse) der Grundschule im „Schwesternhaus" eingeschult. Das 1. bis 3. Schuljahr war für Jungen und Mädchen gemeinsam, ab dem 4. Schuljahr war es Mädchenschule. Als Klassenlehrerin bekam ich Schwester Ruth Kaul. Sie war tüchtig, aber streng. Ich hatte großen Respekt vor ihr. Einmal fand ich meine Rechenaufgabe nicht. Dabei wußte ich, daß ich sie tags zuvor gemeinsam mit Hansel Schmidt gemacht hatte, allerdings sehr schnell, weil er mich zum Spielen abholen wollte. Ich rief ihn deshalb als Zeugen auf. Schwester Kaul nahte sich mir mit strengem Blick und nahm das Heft in die Hand. Beim Durchblättern fand sie die Aufgabe weiter hinten im Heft. Gleichzeitig fiel ihr kritischer Blick auf die Eselsohren und andere Unordnung. Streng befahl sie mir, meinen Schulranzen und das Heft am nächsten Tag geordnet vorzuzeigen. Tief geknickt kam ich nach Hause. Mein Vater brachte alles wieder bestens in Ordnung. Wie er alle unsere — von ihm eingeschlagenen — Schulbücher mit seiner schönen Rundschrift beschriftet hatte, so beschriftete er jetzt auch mein Rechenheft. Stolz konnte ich am nächsten Tag meine Schulmappe der Lehrerin vorzeigen.

Meinen Vater erlebte ich — im Unterschied zu meinen z. T. über zwanzig Jahre älteren Geschwistern — im Großvater-Alter. Doch blieb mein Vater auch im vorgerückten Alter unbedingte Autorität, aber seine frühere Strenge milderte sich. Für manches, was er gern tat, hatte er jetzt in Neusalz mehr Zeit. Gern begleitete ich ihn auf seinen Spaziergängen, oder wir suchten mit ihm Pilze. Dabei brachten wir oft so große Mengen mit, daß sie nicht gleich gegessen werden konnten. Sie wur-

Im Bruderhaus-Hof
Stehend von links: Rudi Roy, Gerhard Roy, Alfred Roy. Sitzend: Dorothée Roy geb. Richard, meine Mutter, und Eduard Roy, mein Vater.

den dann für den Winter getrocknet. Deswegen roch dann die Wohnung tagelang nach Pilzen. — Mein Vater war ein äußerst gewissenhafter Mann. Unwahrhaftiges Reden und unehrliches Verhalten haben wir bei ihm nie erlebt. Er duldete es auch bei seinen Kindern nicht. Was er anpackte, machte er sorgfältig und genau. In seinen Sachen und in seiner Zeiteinteilung hielt er musterhafte Ordnung. Ihn prägte seine christliche Glaubensüberzeugung. Er wurde mir darin Vorbild. Ich habe meinen Vater sehr verehrt.

Gegenüber dem strengen — und zuweilen leicht erregbaren — Vater war meine Mutter der begütigende Ausgleich. Wir liebten sie über alles. Mein Vater hatte die richtige Wahl getroffen, als er als damals junger Witwer für seine zweite Ehe eine Mutter für seine beiden halbverwaisten Kinder suchte. Von früh bis spät war sie unermüdlich um unseren Vater und um uns Kinder besorgt. Mit allen unseren Fragen und unseren Kümmernissen konnten wir immer zu ihr kommen. Sie tröstete und half zurecht. Sie ist auch für viele andere Menschen zur mütterlichen Helferin geworden. Das Laufen machte ihr in späteren Jahren zunehmend Mühe. Während mein Vater bis in sein hohes Alter rüstig blieb, mußte meine Mutter viel ruhen und ihre schmerzenden Beine ausstrecken. Um so intensiver versenkte sie sich in die Bibel und übte sie treue Fürbitte.

Neusalzer in Freiburg

von Esther Vestner geb. Kegel

Nach vier Jahren hatte Hans Buchwald in „alter, treuer Verbundenheit" die in Freiburg und näheren Umgebung wohnenden Neusalzer wieder einmal zu einem Mai-Treff zusammenrufen wollen. Es sollte ein Wiedersehen in froher Runde bei angeregter Unterhaltung und guter Stimmung werden.

Ein Reisebericht mit Dias vom Juli vorigen Jahres in die schlesische Heimat war auf der freundlichen Einladung angekündigt. Als Treffpunkt wurde diesmal die zentral gelegene Gaststätte „Zinnenstüble" gewählt, um dem Wirt, einem oberschlesischen Landsmann, entgegenzukommen.

In froher Erwartung wurde ein großer Raum angemietet, denn 42 Leute erreichte besagte freundliche Einladung. Wir waren pünktlich und mit uns ein paar andere Leutchen. Nach einigem Warten erweiterte sich der kleine Kreis doch noch auf 15 Personen, einschließlich der „angeheirateten Neusalzer". Der Wirt wurde unruhig ob dieser kleinen Schar in seinem großen Raum. — Aber es wurde doch noch ein gemütliches Beisammensein und nach ausgiebiger Unterhaltung und kleinem Verzehr zeigt uns Hans Buchwald die Dias mit immer wieder neuen Motiven der vertrauten und doch so entfremdeten Heimat. Seine Frau, eine echte Schwarzwälderin, wollte einmal die Schönheiten der schlesischen Berge kennenlernen, das war der Anlaß ihrer Reise.

So haben wir die Aufnahmen vom Riesengebirge wieder mit Freude angesehen. Den Wirt konnten wir nicht dafür interessieren, es ist ja alles schon so lange her und Schlesien liegt in weiter Ferne!

Wie recht hat Hans Buchwald, er sagte: „Die Liebe zur Heimat ist eine Sache des Herzens."

Heute, am 18. Mai 1988, lese ich auf meinem Kalenderblatt die Worte des römischen Kaisers Mark Aurel:

Bald — und du hast alles vergessen;
bald — und alles hat dich vergessen.

Nachdenklich beende ich meinen Bericht, indem ich Sie, liebe Neusalzer, die noch nicht alles vergessen haben, in heimatlicher Verbundenheit grüße, denn nur Sie lesen diese Zeilen.

Neusalzer in Stuttgart

von Kurt Althoff

Am 16. April trafen wir uns im Café Schapmann am Feuerseeplatz in Stuttgart, weil das „Haus der Heimat" z. Z. umgebaut wird. Wir fühlen uns dort besonders gut aufgehoben: Die Räume sind mit Bildern und Erinnerungsstücken aus ostdeutschen Ländern geschmückt, und die Anwesenheit anderer Gruppen und Landsmannschaften fördert das Gemeinschaftsgefühl. Die jetzt in Stuttgart und Umgebung wohnenden Pommern z. B., Schicksalsgefährten vom unteren Lauf des uns verbindenden Oderstromes, feierten ihre Treffen oft am gleichen Tage wie wir, im Raum gleich nebenan. Leider müssen die Handwerker ihre Arbeit immer wieder unterbrechen, so daß die Bauarbeiten in diesem Jahr noch nicht abgeschlossen werden können. Wir werden uns deshalb im November wieder mit einer Zwischenlösung begnügen müssen.

In der bei unserem Zusammensein nicht gewohnten Caféhaus-Atmosphäre fühlten wir uns in der Beweglichkeit etwas eingeengt, die Freundschaftlichkeit der Begegnung hat jedoch darunter nicht gelitten: Als Gäste konnten wir das Ehepaar Ziemann aus Koblenz herzlich begrüßen. Mit Bedauern mußten wir erfahren, daß Frau Inge Bartels, Tochter von Lehrer Witzig, ihren geplanten Besuch bei uns kurzfristig absagen mußte. Wir konnten aber von einem von Hans-Joachim Blumhagen und seiner Frau Christa zur Jahreswende eingegangenen Brief berichten. Beide Freunde grüßen wir mit allen guten Wünschen sehr herzlich.

Walter Cyrus ließ uns in ein Gedichtband mit „Oderliedern" (Hans Niekrawietz) einsehen. Besonders zwei Zeilen daraus können uns Leitsatz sein, allgemein und für unsere Einstellung zur Heimat:

Erschließe neu den fast ertaubten Sinn,
denn nichts ist tot, und alles ist Beginn!

Wegen der genannten Umstände treffen wir uns am 12. November 1988 wieder im Café Schapmann am Feuerseeplatz. Wir bitten auch den betreffenden Hinweis in den NN vom 3. Vierteljahr 1988 zu beachten.

„Ein Stück aus meinem Leben"

von Hanna van Krüchten

In einem langen Leben von 79 Jahren gibt es sehr viele Erlebnisse, schöne und, bei zwei Weltkriegen, viele schwere, traurige. Mir steht lebhaft vor Augen ein Erlebnis aus meiner Kindheit, im Jahr 1915, also im Ersten Weltkrieg.

Es war an einem Nachmittag zwischen drei und vier Uhr im Februar. Meine Mutter war mit ihren vier Töchtern beim üblichen Nachmittagskaffee, wir sagten in Schlesien „beim Vespern". Plötzlich hörten wir ein lautes Krachen und Splittern und erschraken alle sehr. Meine jüngere Schwester und ich stiegen sofort auf die Sofalehne und schauten auf den hohen Schreibsekretär meines Vater, auf dem er manchmal eine Glasplatte liegen hatte. Aber es lag nichts auf dem schönen Kirschholzschrank, es war auch nichts im Zimmer, das dieses Geräusch hätte verursachen können. Meine Mutter, 52, wir Töchter 21, 15, 9 und 6½ Jahre alt, also in sehr unterschiedlichem Alter, hörten gleichzeitig das Geräusch, aber es war für uns alle ein Rätsel.

Am nächsten Tag bekamen wir ein Telegramm und die Mitteilung, daß am Nachmittag zur gleichen Stunde der Verlobte meiner ältesten Schwester im Eis eingebrochen und ertrunken war.

Mein Schwager war als Soldat im Westen durch viele Granatsplitter verwundet worden

und war im Lazarett in Hannoversch-Münden stationiert. Er kam bei einem Spaziergang an die Werra und sah, daß ein Kind im Eis eingebrochen war. Obwohl viele Menschen dort waren, eilte er aufs Eis, um zu helfen und brach selbst ein. Mit dem Ruf: „Helft, helft, ich kann es nicht", versank er unter der Eisdecke. Seine Leiche wurde nach Wochen aufgefunden und ruht in Münden auf dem Heldenfriedhof, sein Namensschild „Alfons Stephan". Eine junge Dame, Augenzeugin, hatte uns alles ausführlich geschrieben. Das Unglück ereignete sich in der Werra, das sind bis Neusalz an der Oder in Schlesien 410 Kilometer Luftlinie, und fünf Personen hörten das Splittern vom Eis! Da beginnt man bei aller Nüchternheit doch zu grübeln und wird es nie erfahren können.

Und das Schicksal spielte weiter: Die Dame, die sich auch für den geretteten Jungen interessierte, berichtete uns nach Jahrzehnten, daß dies gerettete Kind im Zweiten Weltkrieg als Soldat in der Donau ertrunken sei. Ein Soldat opferte 1915 für ihn sein Leben, und doch konnte er seinem Schicksal nicht entgehen. Ich versichere, daß dies Geschehen auf Wahrheit beruht.

Nachtrag zu „Neusalz aus der Sicht der Polen" von Siegfried Hausknecht in den NN 149, Seite 194/95.

Dietrich und Irene Rußmann haben sich beim Lesen dieses Beitrages Gedanken gemacht und aus der Erinnerung die Bäckereien und Fleischereien aufgeschrieben, die ihnen einfielen. Sie kamen auf 28 Bäckereien und 18 Fleischereien sowie 2 Roßschlächtereien. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Bäckereien: Assmann, Otto, in der Karlstr. 5; Blümel, Karl in der Freystädter Str. 45; Brieger, Max, mit Konditorei in der Amts- und Bahnhofstraße; Förster, Robert, in der Wilhelmstraße 12a; Fülleborn, Fritz, Getreidemarkt 5; Goßlau, Kurt, in der Angerstraße 25; Hocke, Alfred, in der Friedrichstraße 30; Kerber, Bruno, in der Friedrichstraße 60; Kerber, Artur, in der Grünstraße 8; Kicke, Erwin, in der Angerstraße 32; Kramer, Fritz, in der Berliner Straße 31; Kretschmer, Arthur, in der Oderstraße 8; Kretschmer, Richard, in der Breiten Straße 19; Lischke in der Paulinenstraße; Loy, Gerhard, in der Margaretenstraße 16; Nafe/Volkmann in der Breslauer Straße 15; Nieke, Erich, in der Kleinen Gasse 12; Rau mit Konditorei, Markt 11; Rösner, Johannes, in der Berliner Straße 11; Rüster, Karl, in der Raudener Straße 22; Schmidt, Albert, in der Breiten Straße 10; Schulz, August, und Adler, Otto, in der Freystädter Straße 17; Stumpe, Otto, in der Berliner Straße 37; Teichert, Fritz, in Trockenau, Hauptstraße 33; Tessarzyk, Martin, in der Oderstraße 13; Walke, Alois, in der Eichamtstraße 20; Wende, Gerhard, in der Mathildenstraße 14; Zeike, Karl, in der Berliner Straße 8.

Die Fleischereien: Berthold, Willy, in der Oderstraße 15; Brendel, Paul, in der Berliner Straße 1; Fechner, Gerhard, in der Freystädter Straße 30; Fechner, Rudolf, in der Breslauer Straße 1; Förster, Reinhold, Am Oderdamm 6; Fuchs, Paul, in der Freystädter Straße 87; Grasse, Georg, in der Wilhelmstraße 9; Horn, Ida, in der Mathildenstraße 10; Kosmehl, Rudolf, in der Mathildenstraße 23; Krüger, Paul, in der Paulinenstraße 12; Langner, Julius, in der Karlstr. 11; Lilge, Erwin, in der Berliner Str. 31; Marganus, Adolf, in der Berliner Straße 55; Marganus, Ida, Markt 16; Niemsch, Otto, in der Freystädter Straße 39; Rutsch, Artur, in der Paul-Keller-Straße 3; Walter, Wilhelm, in der Amtsstraße 8; Zander, Gustav, in der Berliner Chaussee 12.

Die Roßschlächter: Domitz, Kurt, in der Friedrichstraße 27; Pietsch, Gustav, in der Wilhelmstraße 12.

Klassentreffen im kleinsten Kreis

von Bernhard Best

Günter und Hannelore Stenzel in Hagen/ Westfalen haben es möglich gemacht. Wie kam es dazu?

Unser Klassenkamerad Werner Winkler, der in Calgary/Kanada lebt, hatte sich zu Besuch in Deutschland angemeldet.

Nun gingen die Briefe und Telefonate hin und her, um ein Treffen zu organisieren. Gemeinsam suchten Günter Stenzel und Berhard Best nach einem passenden Termin. Günter Stenzel hat freundlicherweise in seinem Haus Quartier gegeben. Auch Gerhard Tauchert und Frau Charlotte aus Remscheid hatten versprochen zu kommen.

Sie waren erst am Freitag nachmittag abkömmlich, denn Gerhard Tauchert ist noch berufstätig.

Am Donnerstag, dem 11. 2. 1988, war dann der große Tag. Berhard Best hatte die 500 km von Berlin bei guten Straßen- und Wetterverhältnissen in sieben Stunden, einschließlich Pausen, überwunden. Er brachte seine Lebensgefährtin, Susanne Haase, mit.

Die Begrüßung war entsprechend herzlich. Winkler und Best hatten sich seit mehr als 40 Jahren nicht gesehen. Stenzel und Best hatten schon vorher, 1986, in Offenbach Gelegenheit, sich in die Arme zu schließen. Auch Tauchert und Best waren sich seit der Schulentlassung 1940 nicht mehr begegnet.

Was gab es alles zu erzählen. Überwiegend die Schule und die Lehrer, am Rande auch die Militärzeit und natürlich die vielen Jahre bis heute. Die Zeit reichte bei weitem nicht aus.

Von links: Bernhard Best, Günter Stenzel, Werner Winkler, Gerhard Tauchert

Das Bild im Hintergrund wurde von Werner Winkler nach einer Postkarte gemalt, ein Motiv aus dem Odenwald bei Neusalz.

Als am Freitag nachmittag Gerhard und Charlotte Tauchert kamen, wurden immer wieder neue Erinnerungen ausgekramt, und was der eine nicht mehr wußte, konnte der andere ergänzen.

Am Samstag vormittag besuchten wir die Hohensyburg, ein markantes Stück deutscher Geschichte. Auch ein Blick durch die Fenster des Spielkasinos wurde riskiert.

Am Sonntag besuchten wir dann Gerhard Tauchert in Remscheid. Er zeigte uns seine Tischlerwerkstatt und seine Baustellen in der Remscheider Altstadt. Er ist dort mit der Altstadtsanierung beschäftigt. Wir konnten die fertig renovierten, schönen Schieferbauten betrachten, aber auch die noch im Bau befindlichen und die noch anstehenden Projekte. Zurück in Taucherts Wohnung, fanden wir ein opulentes Mahl vor, und auch die anschließende Kaffeetafel war reichlich gedeckt.

Wieder zurück in Hagen, bereiteten wir uns auf den Abschied am Montag vor. Es fiel uns schwer, wieder in den Wagen zu steigen und in Richtung Berlin abzufahren, denn Hannelore Stenzel hatte uns die ganze Zeit liebevoll versorgt und es war „wie bei Muttern".

Danke für ein schönes Klassentreffen im kleinsten Kreis.

Hintere Reihe stehend von links: Werner Winkler (Kanada), Bernhard Best, Paul Seibt, Horst Rothe, Hans Ohnrich, Krautwurst?, Hans-Joachim Pusch?, Hans Joachim Hein (gefallen, Waffen-SS), Stephan (Schuh-Stephan), Günter Tietze, Horst Vulpius, Harry Waldbach, Hans Scheibner (Schokoladen-Scheibner), Lehrer Peukert.
Mittlere Reihe von links: Horst Looke, Günter Hähnelt, Horst Linke (gefallen, Normandie), Manfred Teuber, Harry Hoffmann, ?, ?, Erhard Reschke, Prikowski, ?, Mannigel (Epileptiker).
Vordere Reihe von links: Günter Lange, H. J. Stenzel, ?, Günter Stenzel, Lothar Lyskowa, Heinz Kliche, ?, Werner Zyrus, Hans Braatz, ?, ?, Heinz Kallmann (Bekleidungshaus am Markt), ?, Wiesemann, Kurt Stachowiak, Horst Weber, Gerhard Tauchert.

Patent für einen Neusalzer im Jahre 1845

Frau Ruth Hoevel, die zwar keine Neusalzerin, aber auch Vertriebene ist und als Genealogin die Neusalzer Nachrichten hält, ist wieder einmal in alten Schriftstücken fündig geworden. Im „Öffentlichen Anzeiger zum 26. Stück des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin, 27. 6. 1845, Seite 251" fand sie folgende Notiz:

Dem Instrumentenmacher F. W. Brieger zu Neusalz a. d. O. ist unter dem 7. Juni 1845 ein Patent auf eine Stimmvorrichtung an Pianofortes in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf acht Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats erteilt worden.

12. Neusalzer Heimattreffen in unserer Patenstadt Offenbach vom 6. bis 8. Mai 1989 in der Stadthalle

Wie mir Herr Faß mitteilte, hat der Magistrat der Stadt Offenbach zugestimmt, das 12. Treffen der Neusalzer im Jahre 1989 auszurichten.

Planen Sie bitte Ihren Urlaub danach ein und kommen Sie nach Offenbach.

Denken Sie an Ihre Verwandten und Freunde in der DDR und teilen Sie diesen den Termin rechtzeitig mit.

Von zwei Spendern sind bereits 175,— DM für das 12. Treffen eingegangen, herzlichen Dank dafür. Mit den NN 153, drittes Quartal 1988, werde ich wie 1985/86 wieder vorbereitete Einzahlungsformulare für Spenden versenden.

H.B.

Deutschlandtreffen der Schlesier

am 1. und 2. Juli 1989 in den Messehallen von Hannover.

Vorschläge für das Motto zum Deutschlandtreffen können bis zum 15. August 1988 an die Organisationsleitung des Deutschlandtreffens der Schlesier, Dollendorfer Str. 412, 5330 Königswinter 41, eingereicht werden.

Dem Einsender, dessen Mottovorschlag ausgewählt wird, winken als Preis zwei Tage kostenlosen Aufenthalts während des Deutschlandtreffens in Hannover.

12. Klassentreffen

des Jahrgangs 1923/24 der Mädchenschule am 24. und 25. September 1988 bei Edeltraut Podes/Schäfer in 3501 Zierenberg-Laar. Gleichzeitig goldene Konfirmation mit Dekan Weinbrenner, Wolfhagen, in der Stadtkirche.

Anmeldungen bitte bis zum 15. 9. 1988 an obige Anschrift oder telefonisch unter (0 56 06) 82 43.

Edeltraut Podes/Schäfer

Heimgang von Josef Ziese

In der Erwartung der Osterandacht mit seiner Familie, versagte beim Betreten des Gotteshauses in Königswinter die Lebenskraft unseres allseits geschätzten Heimatfreundes Josef Ziese.

In Kiel mußten wir am 12. April zusammen mit seiner Familie, vielen Freunden und ehemaligen Mitarbeitern Abschied von einem Sohn unserer Heimatstadt nehmen, dem neben seinem Beruf die Familie und die Heimat ein tiefes Empfinden im Leben gab.

Herr Josef Ziese ist in Kusser, später Neusalz, Berliner Chaussee 54, geboren, besuchte die katholische Schule in Kusser (Lehrer Leder) und schloß seine Lehre als Werkzeugmacher im Krausewerk mit sehr guten Noten ab. Vielseitiges Interesse, Fleiß und Ausdauer sowie eine ausgeglichene freundliche Art kennzeichneten ihn.

In der Jugend arbeitete er hart an sich selbst. Im Berufswettbewerb ist er als Landessieger von Schlesien hervorgegangen und hat außerdem an dem Reichsberufswettbewerb in Hamburg teilgenommen, wobei er als Auszeichnung eine Reise nach Norwegen erhielt. Durch Fernunterricht qualifizierte er sich, um die Berechtigung für die HTL (Höhere Technische Lehranstalt) in Breslau zu erreichen. Die Reife berechtigte ihn, bei der Deutschen Reichsbahn die Höhere Technische Laufbahn einzuschlagen und ging 1938 nach Breslau. Während seiner jahrzehntelangen Tätigkeit bei der Reichsbahn in Schlesien und Bundesbahn in Schleswig-Holstein sowie Hamburg erwarb sich Herr Ziese in seiner Dienststellung, für die er sich konsequent einsetzte, hohes Ansehen und Wertschätzung.

Trotz seiner Abwesenheit von Neusalz seit 1938, blieb Herr Ziese unserer Heimatstadt immer eng verbunden, was wir in unseren Gesprächen während unserer Treffen in Offenbach, Hamburg und Kiel, die er zusammen mit seiner Ehefrau Regina geb. Nagel mit lebhaftem Interesse besuchte, erlebten.

Außerdem pflegte Herr Ziese bis zuletzt Kontakt mit seinen Jugendfreunden Gerhard Sporn, Berlin-West, und Ernst Günther, Nürnberg. Aus dem Kondolenzbrief des Herrn Günther an Frau Ziese dürfen wir einige aufschlußreiche Sätze entnehmen:

„Mit Josef verband mich eine Freundschaft seit frühester Jugend. Wir gingen zusammen zur Schule, wenn auch in anderen Klassen und Schulhäusern in Kusser. So oft es Zeit und Umstände erlaubten, waren wir beisammen. Seine ruhige und freundliche Art beeindruckte mich. Er war anders als die Jungen unseres Alters damals. Josef war reifer und gesitteter, und man konnte immer von ihm lernen! Und so unternahmen wir auf seine Anregung hin viele Dinge, die sich im späteren Leben als sehr nützlich erwiesen. Unsere Probleme lösten wir gemeinsam und waren mit dem wenigen der damaligen Zeit zufrieden.

Beruf und Krieg trennten uns zwar, die gemeinsamen Kindheits- und Jugenderlebnisse verbanden uns jedoch bis auf den heutigen Tag."

Unser Kreis ist kleiner geworden. Das plötzliche Ableben unseres lieben Heimatfreundes Josef Ziese läßt uns in dem Unbegreiflichen erstarren.

Dankbar wollen wir sein, daß wir ihn als vorbildlichen Wegbegleiter neben uns haben durften.

Christa und Hans-Joachim Blumhagen

Ev. Mädchenschule, Jahrgang 1921

Hintere Reihe von links: Elisabeth Sprenger, ?, Else Quiel, ?, Lehrer Fabian, Martha Liebig, Martha Dehmel, Dora Nitschke.

Mittlere Reihe von links: Lisa Linke, Klara Kovalowitz, ?, Elli Senftleben, Inge Käsenhagen, ?, ?, Käthe Müller, Inge Lange, Inge Witzig, ?, Erna Lietsch, Erika Krähahn.

Sitzend von links: Ursel Eichner†, ?, Lina Lange, ?, Hedel Best, Frieda Müller, Andre Kunze, Marianne Käsenhagen, Dora Scholz, Girnth, ?, ?

Foto von Elisabeth Looke geb. Sprenger

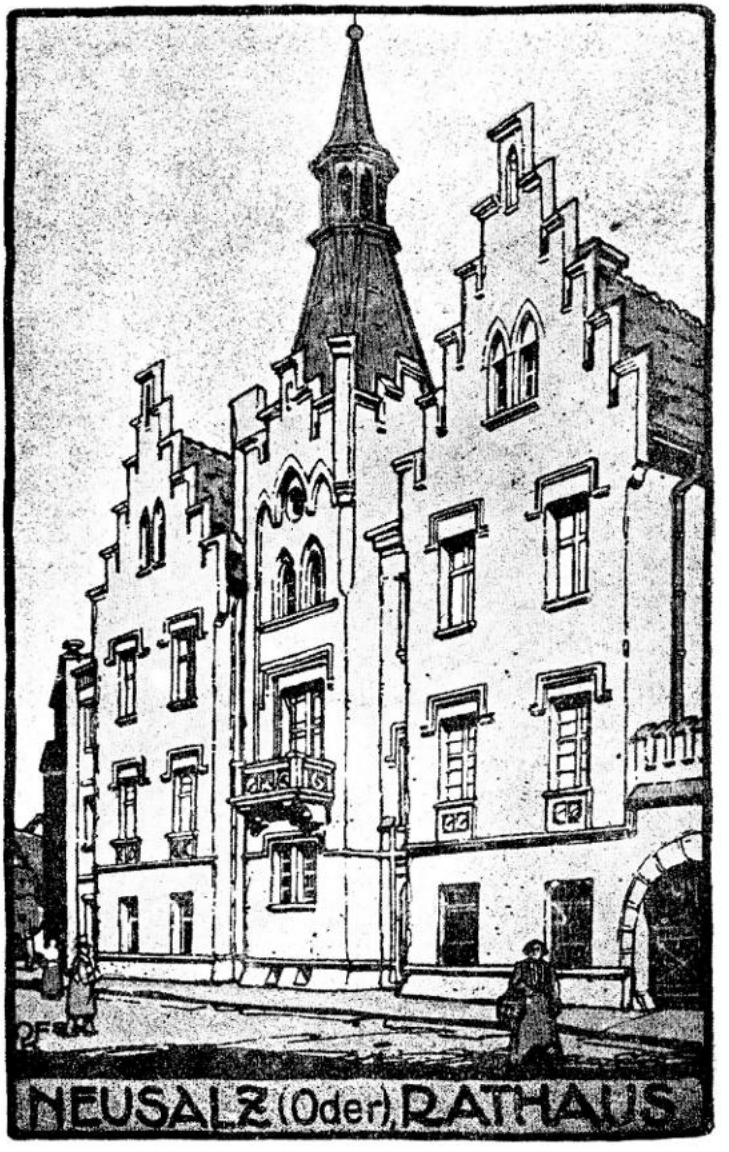
FÜHRER DURCH NEUSALZ (ODER) UND UMGEBUNG

Fortsetzung von NN 151

I. Vom Bahnhof zum Rathaus, Floriansplatz, Kirchenmuseum, zur katholischen Kirche, zum Heimatmuseum bis zur evangelischen Kirche

Der Reisende, welcher den Neusalzer Bahnhof verläßt, sieht sich einer architektonisch nicht gerade schönen Straßenzeile, der Bahnhofstraße, gegenüber, die nur einseitig mit mehrstöckigen Häusern aus der Zeit um 1900 bebaut ist, während auf der rechten Seite sich die im Entstehen begriffenen Anlagen ausbreiten, in deren Hintergrunde sich der Industriebau der Gruschwitz Textilwerke A.-G., von der Schmalseite aus gesehen, erhebt. Hat diese nüchterne, moderne Industriestadt Sehenswürdigkeiten, die des behaglichen Aufenthaltes würdig sind? Wir wollen den lieben Gast zu den bescheidenen Bauten und Plätzen hinführen, die der Besichtigung wert sind, und die das Bild einer freundlichen schlesischen Stadt in der Vergangenheit dreier Jahrhunderte darbieten.

Wir wandern die Bahnhofstraße entlang, über den Markt hin zur Amtsstraße. Da fällt uns linker Hand der eigenartige Bau des Rathauses auf, eines hochragenden Flügelbaues, der mit gotischen Treppengiebeln geziert ist und in dessen Mitte sich ein reizvolles Spitztürmchen, mit einer offenen Galerie geschmückt, erhebt. Jener Bau ist das kaiserliche Domänenamt gewesen und war mit Barockgiebeln geziert. Es wurde jedenfalls in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts jener Verzierungen beraubt, bis es 1875 im gotisierenden Stile wieder erstand und seit dieser Zeit bis auf die heutigen Tage seine Gestalt bewahrt hat. Die sogenannte Neugotik jenes Baues ist aber doch so markant und kraftvoll durchgeführt, daß selbst der kundige Betrachter im Zweifel sein kann, ob es eine Nachahmung alten Stiles oder gar der alte Stil selbst ist. Das freundliche Grün schöner Weidenbäume, die mit ihren wehenden Zweigen über die Mauer eines schönen Stadtgartens hängen und die vollen Kronen von Kugelakazien, welche die Amtsstraße säumen, geben jener Straße eine freundliche Abwechselung zwischen bescheidener und doch behäbiger Architektur und freundlicher Gartenpflege. Diese


NEUSALZ (Oder) RATHAUS

Behäbigkeit in der Architektur tritt uns vollends vor Augen, wenn wir einige Schritt weiter bis zum Floriansplatz gehen, an dessen Schmalseite ein schönes, altes Bürgerhaus mit gebrochenem Dach sich erhebt, das seit dem Ende des 18. Jahrhunderts als Geschäftshaus noch heute seine Bestimmung hat. Schreiten wir über den mit doppelter Baumreihe umpflanzten Floriansplatz, der beschattet wird von Platanen, Linden und Kastanien, so fällt es uns auf, daß das schlichte kleine Barockdenkmal des Heiligen Florian etwas verloren auf dem weiten Platze steht, und in der Tat ist jener Platz einst fast ziemlich bebaut gewesen. Wo heute die doppelte Baumreihe ihren Schatten spendet, standen im Rechteck Salzmagazine, und nach der Nordseite des Platzes zu erhob sich in der Zeit von 1749 bis 1839 eine jener charakteristischen Fachwerk-Bethauskirchen, die durch die Gnade des Großen Königs sich allenthalben in Schlesien erhoben. Von jenem Bauwerk ist also heute nichts mehr zu sehen. Dagegen fällt unser Blick auf ein charakteristisches Gebäude aus den Jahren etwa um 1840 mit großen Rundbogenfenstern und breitem, flachem Giebel, dem „Gasthaus zum Wiener Hof", dessen Beschriftung an jene Zeiten erinnert, da Wien des heiligen römischen Reiches Hauptstadt war. Gegenüber diesem Gebäude steht an der Ecke ein kleines, aber doch recht charaktervolles Bauwerk mit sehr schönem Giebel, das ehemalige Spritzenhaus, welches seit 1922 die kirchliche Abteilung des Heimatmuseums in Neusalz birgt. Wir lesen an der Tafel, wo der Schlüssel zu holen ist und lassen uns das kleine Museum zeigen.

Ein stimmungsvoller Raum, geziert mit schönen Kunstwerken aus der Zeit der Gotik mit seinen herben und strengen Formen, geschmückt mit prachtvollen Ornamenten des lebenbejahenden und himmelstürmenden Barock und angefüllt mit manch feiner kleiner Sammlung von kirchlichen Gerätschaften, kupfergetriebenen Särgen, Totenschildern, Figuren-Grabsteinen und einem Taufstein mit einer merkwürdigen Beschriftung, auf die Beendigung des bayrischen Erbfolgekrieges bezüglich. —

Und nun schreiten wir um die Ecke des kleinen Museums und stehen vor einem der wenigen malerischen Winkel der sonst etwas nüchternen und betriebsamen Stadt: dem Platz vor der katholischen Stadtpfarrkirche. Schöne, rotblühende Kastanienbäume zieren ihn, und im Schatten der Bäume erhebt sich ein gut gehaltener Nepomukbildstock aus der gleichen Zeit wie der Florian auf dem gleichnamigen Platze. Beide Denkmäler haben im Laufe der Jahrhunderte ihren Stand oft gewechselt. Vom Nepomuk erzählt man sich, daß er vor den Unbilden

der Straßenjugend vom Obereck an der Brücke flüchten mußte in den Schutz des Gotteshauses. Wir blicken hinauf zu dem dreimal durchsichtigen Turm mit der dreifachen welschen Haube, der in Formengebung ähnlich wie der Rathausturm der Nachbarstadt Beuthen zu den reizvollsten Turmbauten jener Bauperiode gehört. Wir treten in das stille Gotteshaus, das in der Weite seiner Hallen und in der ausgesprochenen Rundbogenwölbung uns als ein Bau

Kath. Pfarrkirche, Schule und Kirchenmuseum.

aus einer Zeit entgegentritt, die nur wenige Kirchenbauten hervorgebracht hat. Ein Inschriftenstein nennt Jahreszahl und Namen. Da lesen wir, daß 1596 Herr Daniel Preuß von Preußendorf auf Planchenau Röm. Kayserl. Rat, Obersaltz-Ambtmann in Slesien und Lausnitz, Comes, Palatinus Stifter des Gotteshauses gewesen ist.

Wer ein Freund alter Kirchenkunst ist, versäume nicht sich in der Sakristei die schön eingelegten Paramentenschränke zeigen zu lassen.

Und nun schreiten wir die kleine Kürschnergasse entlang mit ihrem etwas holprigen Pflaster und einem tiefen Rinnstein und gelangen auf eine schöne, breite, mit Rotdornbäumen bepflanzte Straße, die Friedrichstraße. Wir überqueren sie, und einige Häuser nach links bleiben wir vor einem altersgrauen behäbigen Bürgerhause stehen, vor dessen Front sich Sandsteinpfeiler erheben, die mit gußeisernen, scharfkantig gegliederten Ketten verbunden sind. Bis zum ersten Stock ist das Haus mit Weinreben berankt, und das schöne Grün der breiten Blätter verdeckt die Schäden des lieben alten Baues. In jenem Hause befindet sich das Heimatmuseum für Neusalz und Umgegend.

Wir treten durch den geräumigen Hausflur, durchschreiten eine stattliche weiß lackierte Staketentür und steigen zur freundlichen Heimatsammlung empor. Die treffliche Kastellanin führt uns mit Liebe und Sachkenntnis, und wir gehen durch die Räume jener Sammlung, die uns im Anfang einen Überblick über die Tier- und Pflanzenwelt der Umgebung zeigt, an den Wänden die Bilder reizvoller, schöner Oderlandschaften. Wir besichtigen das Neusalzer Zimmer, mit den Bildern und Dokumenten der Stadtentwickelung, geziert mit Möbeln aus der Zeit des Rokoko, jener Zeit, in der durch Friedrich den Großen Neusalz zur Stadt erhoben worden ist.

Andachtsvoll stehen wir still im Raume, der der Geschichte geweiht ist, und der eine schlichte, doch eindrucksvolle Kriegerehrung birgt. An den Wänden ziehen sich die Bildnisse der gefallenen Söhne der Stadt herum und mitten darunter das Bild und das gute Wort, das uns der Reichspräsident Hindenburg schrieb: „Die Treue ist das Mark der Ehre".

Durch eine zierliche feine Glastür, aus der Zeit der Erbauung des Hauses, gelangen wir in einen Raum, der uns die Wohnkultur der Zeit von 1815–1850 zeigt, der sogenannten Biedermeierzeit, und der nächste Raum läßt uns ein behagliches Bürgerzimmer aus der Zeit von 1860 mit seinen Kirschbaummöbeln, mit Perlenstickereien und den ovalen schwarzgerahmten, damals neumodischen Photographien schauen.

Und wiederum weiter schreitend gelangen wir in eine Küche, die mit dem ganzen Haus- und Arbeitsrat des niederschlesischen Landmannes geziert ist, buntgemalte Bauernmöbel, der Webstuhl, daran die alte Bauersfrau sitzt in der malerischen Tracht um 1830.

Das gleiche Stockwerk birgt noch weitere Räume:

Ein stattliches Zimmer, in dem die Entwickelung der Neusalzer Industrie dargestellt ist. Erzeugnisse, plastische und bildliche Darstellungen der Gruschwitz Textilwerke,

A.-G., Neusalz und der beiden Neusalzer Eisenwerke zieren den Raum, dessen besondere Sehenswürdigkeit die Sammlung alter Eisengüsse von Neusalz aus den Jahren 1827 und 1850 birgt, und in dem auch der neuzeitliche Neusalzer Eisenkunstguß seinen Platz gefunden hat.

Ein weiterer Raum ist angefüllt mit Erzeugnissen alten Kunsthandwerkes. Eine Bibliothek und eine Sammlung von Steingut, Glas und Porzellan vollenden das Bild.

Im Erdgeschoß des Museums fesseln uns zwei Räume, in denen die Vorgeschichte eine eingehende Würdigung gefunden hat, wo in trefflicher Anschauung Grabfunde aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit aufbewahrt werden, nicht in langweiligen Schranksammlungen, sondern so, wie sie unter sorgsamer wissenschaftlicher Grabung zutage gefördert wurden. Anschauungsbilder und rekonstruierte Waffen zieren den Raum und geben uns eindrucksvolle Bilder von der Lebensweise und den Gewohnheiten der Ureinwohner unserer Heimat, ferner der Germanen und endlich der kurzen slawischen Periode in den Modellen der Burgwälle und der zahlreichen Scherbenfunde.

Das Heimatmuseum Neusalz kann als eine der eindrucksvollsten und lehrreichsten Sehenswürdigkeiten dieser Stadt bezeichnet werden, und es sollte kein Fremder versäumen, diese Sammlung zu betrachten, denn sie gibt ein anschauliches Bild von dem Werden und Wachsen der Stadt und der Landschaft.

Wir verlassen das alte liebe Haus, wenden uns wieder nach links, gehen durch die kleine mit freundlichen Gärten eingerahmte Pastorgasse, vorbei an den Backsteinbauten des Waisenhauses und der Schule und gelangen auf den stattlichen, mit schönem Baumbestande bewachsenen Platz vor der Evangelischen Kirche.

Durch die Wipfel der Linden- und Akazienbäume ragt der eigentümliche Backsteinbau im Stile jener romantischen Bauwerke, die in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts durch die Anregung Friedrich Wilhelm IV. sich in Preußen mehrfach erheben und die eigentlich nichts Bodenständiges an sich haben, sondern in der Architektur das Gleiche sind wie die Bildwerke der Nazarener in den Galerien. Romanische Rundbogenfenster, gotische Treppengiebel und ein merkwürdiger hochragender achteckiger Turm, der in einem stumpfen Dach endigt und mit kleinen spitzigen Türmchen gekrönt ist. Das ist der Eindruck jenes Bauwerkes, das der Hofbaumeister, Geheimrat Stühler, der Erbauer der Schloßkuppel des Berliner königlichen Schlosses, im Jahre 1839 in Neusalz errichtete.

WILHELM ARLT
Neusalz (Oder), Oderstraße 8
Fernruf 313
AUTO-VERMIETUNG
zu Tag- und Nacht-Fahrten
unter billigster Berechnung

Spezialgeschäft
feiner Herren- und Damen-Stoffe
verbunden mit Maß-Anfertigung
eleganter Herrengarderoben,
tadelloser Sitz
garantiert
G. A. Liederwald
Inhaber W. Fitzke
Neusalz (Oder), Breitestraße Nr. 5
Gegr. 1884

HOTEL MÜNZER
Inhaber Georg Münzer jun.

Der leistungsfähigste Hotelbetrieb am Platze mit eigener Kühl- u. Gefrieranlage u. elektrischen Wäschereimaschinen, Garage, Benzinzapfstelle und Ölstation, Hotel des A. D. A. C. und D. M. V.

Anni Meise
geb. Klinger
Neusalz (Oder)
Bahnhofstraße
Nr. 22
Eleganter
Damenputz

Gustav Peisker
Neusalz (Oder), Breitestr. 4
Papier-,
Schreib-,
Galanterie- und
Spielwarenhandlung

KRAUSEWERK

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

NEUSALZ (ODER)

Gegr. 1827 – 1500 Arbeiter

Eisengießereien / Stahlgießerei / Tempergießerei / Emaillieranstalt / Werkstätten für allgem. Maschinenbau / Beschlagwerkstätten Galvanische Anstalt / Verzinnerei / / / / /

DN

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Kapital und Reserven
100 Millionen Reichsmark

Zweigniederlassung

NEUSALZ (Oder)

Amtsstraße 8

Fernsprecher: Nr. 183

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Schützenhaus Neusalz/Oder

Inhaber Erich Schönknecht – – Fernsprecher Nr. 249

Garten und Säle zu Versammlungen und Gesellschaften für 350 Personen

Wilhelm Friedewald
Brunnenbau
Neusalz (Oder) Berliner Straße 33
empfiehlt sich zur Anlegung von Kessel-, Rohr- und Abessinerbrunnen für Hof, Garten, Stall und Küche, sowie zur Anlegung von Hydrophonanlagen.

Auto-Vermietung
Drei- und Sechssitzer auch geschlossen
!
Herm. Dimke
Fernruf 16 / Reiche's Hotel

P. Heller Nachf. R. Freytag
Neusalz (Oder)
— Fernsprech-Anschluß 32 —

Maschinen-Abteilung

Reparatur an Maschinen jeder Art, Dreherei, Kupferschmiederei, Metallwaren. — Installationen, Hauswasserversorgungen, Bade- und sonstige sanitäre Anlagen. — Warmwasserbereitung vom Küchenherd

Auto-Abteilung

Lieferung von Last-, Personenwagen und Motorrädern — SPEZIAL-WERKSTATT für sämtl. Reparaturen — FAHRSCHULE — Continental-Stock — Zubehör — Betriebsstoff — Oele

Elektro-Abteilung

Elektrische Licht-, Kraft- und Signalanlagen — Umwickelung von Elektromotoren

Bürgerbräu
Inhaber Arthur Berg
Neusalz (Oder)
Berliner Straße Nr. 2
Telefon 810
empfiehlt seine Lokalitäten, gute Speisen und Getränke zu soliden Preisen. ! ! ! !

Richard Martin
Neusalz (Oder)
Freystädter Str. 71 * Tel. 353

Gartenbaubetrieb, Gemüse, Topfpflanzen und Binderei

Buchbesprechungen

Monika Taubitz
Schlesien
Land an der Oder

72 S., davon 24 S. Einf. mit 7 Abb.
48 Großfotos, kart., DM 16,—
Adam Kraft Verlag, Postfach 210,
6800 Mannheim 52
ISBN 3-8083-2002-8

Kurzfassung

„In der Kürze liegt die Würze!" Monika Taubitz, die als Kind ihre Heimat verlassen mußte, versteht es, den Leser für die „griene Schles" einzunehmen. Aus dem Dämmerlicht der Geschichte läßt sie Völker auftauchen, die ihre Spuren in dem bis heute umworbenen und umkämpften Lande hinterlassen haben: die Menschen der Lausitzer Kultur, Kelten, Germanen, Slawen und Deutsche — Schlesier! Unvergeßlich wird die Wanderung kreuz und quer durch Wälder und Auen, Berge und Ebenen. Schlesische Dichter schärfen dabei unseren Blick. Der ganze Himmel spannt sich über dieses sanges-, musizier- und fabulierfreudige Völkchen, das noch in der Fremde seine Eigenart zu bewahren sucht. Auf 48 Großfotos kann sich der Leser überzeugen: Schlesien ist einmalig und unverwechselbar.

Schenken Sie sich deshalb zwei Stunden Zeit für Schlesien.

Wilhelm Menzel (Hg.)
Die Reise ins Schlesierland

436 Seiten mit 85 Abbildungen
Leinen. Bergstadtverlag Wilhelm Gottlieb Korn GmbH, Würzburg, DM 39,50

Eberhard G. Schulz schrieb 1978 zur ersten Auflage des Buches in der Vierteljahresschrift „Schlesien":

„Dieses Buch kann man nicht referieren oder kritisieren. Es ist ein Naturphänomen, das man nur bewundern kann, wie den Mann, der es herausgegeben hat: Wilhelm Menzel. Man muß darin lesen, immer wieder lesen, um bei jeder Lektüre neue Schönheiten zu sehen, Einsichten zu gewinnen und das Herz schwingen zu fühlen... Vielleicht kann man es wagen, dieses Sammelwerk literarischer Kostbarkeiten, in denen sich Land und Leute Schlesiens durch fünf Jahrhunderte spiegeln, mit den schönsten Gegenden Schlesiens zu vergleichen... Hier kann man nur wandern und ruhen, sehen und bewundern. Die gut reproduzierten Kupferstiche nach Zeichnungen von Blätterbauer und Drescher stellen den unmittelbaren anschaulichen Bezug zum Lande glücklich her." Mit der dritten, unveränderten Auflage ist dieses „Schatzkästlein des Schlesischen Hausfreundes" wieder zugänglich. Das Buch ist ein verlockendes Angebot, Schlesien und die Schlesier zu verstehen und zu schätzen, und eine freundliche Aufforderung, Land und Leute im Spiegel ihrer poetischen Überlieferung kennenzulernen.

Familien-Nachrichten

Den Heimatfreunden, die ihren Geburtstag begehen, herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

98 Jahre

6. 9. Paula Schlöpke geb. Simon, in Neusalz Gartenstr. 1 a, Am Lerchenweg 21, 2121 Dahlem-Marienau

96 Jahre

14. 9. Fritz Spanowsky, in Neusalz Berliner Chaussee 43, Hellkamp 7, 5870 Hemer

93 Jahre

12. 7. Berta Dreißig geb. Kernke, in Neusalz Luisenstraße 2, Pestalozzistraße 14 bei Woywodt, DDR-6900 Jena

92 Jahre

28. 8. Rudolf Hauck, in Neusalz Breite Str. 3, Postfach 6, DDR-5822 Bad Tennstedt

20. 9. Klara Lehfeld, in Neusalz Kleine Gasse 8, Kleiststraße 2, DDR-1800 Brandenburg

91 Jahre

30. 7. Elise Conrad geb. Lange, in Neusalz Paulinenstraße 5, Untere Eckenbergstr. 28, 6962 Adelsheim

25. 8. Margarete Beyer geb. Linke aus Modritz, Gartenstr. 5, 4503 Dissen

31. 8. Selly Halpick, in Neusalz Freystädter Straße 51, Marktstraße 2, DDR-7500 Cottbus

6. 9. Hedwig Nischwitz geb. Schippang, in Neusalz Brüderstraße, Zinzendorfplatz 2, DDR-8920 Niesky

90 Jahre

21. 7. Anna Berthold geb. Heinrich aus Trockenau, Waldruhstraße 8, Lerchenstraße 3, 6301 Daubingen

10. 8. Elsa Klingner, in Neusalz Schlachthofstr. 1, Kattenhagen 12, 3150 Peine

89 Jahre

12. 7. Martha Arends geb. Häusler verw. Pietsch, in Neusalz Wilhelmstraße 12a, Strousbergstraße 91, 3000 Hannover 91

14. 7. Ruth Linke, in Neusalz Breslauer Straße 69, Görlitzer Str. 3, 8652 Untersteinach

7. 8. Minna Donath, Müllerstraße 12, Grotjahn-Stiftung, 3342 Schladen

10. 9. Wanda Methner, Mückenberger Str. 13, DDR-7817 Schwarzheide

88 Jahre

11. 7. Gertrud Rednitz, Pablo-Neruda-Ring 25, DDR-7290 Torgau

2. 9. Elisabeth Hauck geb. Kuhn, in Neusalz Bahnhofstraße, Postfach 6, DDR-5822 Bad Tennstedt

87 Jahre

6. 7. Elisabeth Walter, Müllerstraße 12, Grotjahn-Stiftung, 3342 Schladen

30. 7. Valerie Schulz aus Kusser, Hauptstr. 3, im Baumwollwickelsaal bei Gruschwitz tätig, Schlesierstraße 48, 8000 München 80

2. 8. Lina Heinzel geb. Rißmann, in Neusalz Eichamtstraße 11, 1927—31 Textilwarengeschäft Kleine Gasse 6, Auf der Höhe 7, 2107 Rosengarten 8

9. 8. Martha Lubig geb. Schäfer aus Modritz, zuletzt Berliner Str. 32, Querstraße 3, 6082 Mörfelden-Walldorf

20. 8. Elisabeth von Treskow geb. Gruschwitz, Augustinum, 5483 Bad Neuenahr

25. 8. Helene Adler, Gumbinner Kehre 11, 2000 Hamburg 71

18. 9. Dipl.-Ing. Johannes Strößner, in Neusalz Karl-Janson-Straße 6, Campestraße 49a, 3340 Wolfenbüttel

86 Jahre

23. 7. Hermann Frenzel, in Neusalz Breslauer Str. 75, Paulstr. 5, 7910 Neu-Ulm

9. 9. Elisabeth Matzke geb. Schenke, in Neusalz Gruschwitzstraße 32, Bleskenweg 3, 4770 Soest

28. 9. Maria Mettner geb. Wagner aus Deutsch-Wartenberg, 1923/24 bei Kreisbank tätig, dann 12½ Jahre bei Edelweiß-Decker, in der Haag 9, 4057 Brüggen

29. 9. Margarete Schreiber geb. Arlt, in Neusalz Bahnhofstr., An der Wasserdelle 6, 5060 Bergisch-Gladbach 3

85 Jahre

3. 8. Flora Schulze geb. Türke, in Neusalz Oderstr. 10—12, Lange Str. 31, 4796 Salzkotten

6. 8. Prof. Johannes Bork, in Neusalz Gruschwitzstraße 12, Kirschner Straße 1, 8132 Tutzing

19. 8. Elisabeth Wroblewski geb. Kliemke, Winterfeldstr. 10—12, 1000 Berlin 30

1. 9. Gertrud Lehfeld, in Neusalz Kleine Gasse 8, St.-Wolfgang-Straße 14, 8901 Meitingen

15. 9. Lisa Ebeling geb. Schulz, in Neusalz Berliner Straße 56, Goethestraße 9, 3420 Herzberg

84 Jahre

5. 7. Max Rathmann, in Neusalz Mathildenstraße 22, Brandenburger Straße 22, 3257 Springe 1

11. 7. Anna-Maria Schmidtke geb. Fechner, in Neusalz Gartenstraße 10, Witwe des Schul-Dentisten Oskar Schmidtke, Sachsenweg 2, 2210 Itzehoe

27. 8. Liesel Kemp geb. Decker, in Neusalz Kirchstraße 3, Neue Meßstraße 31, 6670 St. Ingbert

13. 9. Wilhelm Matschke, in Neusalz Freystädter Straße 98, Genthiner Straße 18, DDR-1831 Vieritz

13. 9. Kantor Gotthart Schwarz, in Neusalz Berliner Str. 24/26, im Alpengarten 9, 8890 Lindau

18. 9. Richard Lindner, Hauptkassierer im Krausewerk, in Neusalz Berliner Straße 1, Haldensleber Straße 17, DDR-3242 Calvörde

83 Jahre

21. 7. Señor Pablo W. K. Mika, in Neusalz Jugendherberge Gruschwitz, 7165 Villa Gesell, Casillo Correo 805, Avda. Buenos Aires, Argentinien

24. 7. Luise Pflieger geb. Greiser aus Trockenau, Ruhmer Weg 20, DDR-7420 Schmölln OT Schloßig Nr. 27

22. 8. Max Volkmann, Bäckermeister, in Neusalz Breslauer Straße 15, Langendorfer Straße 138, 5450 Neuwied

2. 9. Frieda Pein geb. Kuhn, in Neusalz Paulinenstraße 12, Kronenburgstraße 35, 4250 Bottrop

82 Jahre

6. 8. Fritz Böhm, in Neusalz Berliner Str. 46, Heidensteil 24, 6580 Idar-Oberstein

7. 8. Elisabeth Schönknecht geb. März, in Neusalz Hüttenweg 3, Facherstraße 102, 5650 Solingen 19

14. 8. Georg Schönthür, in Neusalz Bahnhofstraße 36, Leningrader Straße 54, DDR-8900 Görlitz-Königshufen

15. 8. Maria Goroll geb. Brinning, in Neusalz Wilhelmstraße 10, Schopenhauerstr. 11, 5300 Weimar

15. 8. Artur Ruske, in Neusalz Berliner Straße 59, Bodelschwinghstraße 4, 8592 Wunsiedel

1. 9. Ruth Pisot geb. Ardelt, in Neusalz Breite Straße 18, Große Heide 1, 2320 Plön

6. 9. Katharina Thiel geb. Graetz, in Neusalz Freystädter Straße 32, Böhmlach 104, 8520 Erlangen-Tennenlohne

10. 9. Ruth Happle geb. Gärtner, in Neusalz Angerstr. 9, Jakobistr. 4, 7820 Titisee-Neustadt

11. 9. Hermine Kretzschmer verw. Ermer geb. Konwissorz, in Neusalz Raudener Str. 18, C.-Blechen-Straße 12, DDR-7544 Vetschau

81 Jahre

27. 7. Helene Nafe geb. Zeep, in Neusalz Breslauer Str. 15, Luisenstr. 18, Postfach 221, 7744 Königsfeld

27. 7. Florian Zwiechowski, in Neusalz Friedrichstraße 44/46, Angerstraße 15, 8602 Naisa 48

31. 8. Anna Henke geb. Günther verw. Ulbrich, in Neusalz Mühlenweg 3, Reihe Nr. 12, DDR-1241 Mönchwinkel

6. 9. Georg Bohr, in Neusalz Berliner Straße 24/26, Waldstraße 5, 5455 Rengsdorf

9. 9. Gertrud Kliemke geb. Schiffke aus Zollbrücken, Boschweg 3—5, 1000 Berlin 44

18. 9. Margarete Becker geb. Jaensch, in Trockenau Hauptstr. 92, Birkhahnweg 8, 3154 Peine-Stederdorf

24. 9. Erna Herzog geb. Parnitzke, in Neusalz Karlstraße 15, Höxter Straße 4, 2800 Bremen 61

30. 9. Frieda Czopka geb. Tauchert, in Neusalz Ernst-Moritz-Arndt-Weg 6, Lindener Weg 18, 3000 Hannover 91

80 Jahre

25. 8. Margarete Fritsch geb. Lange, in Neusalz Eichamtstraße 7, Dorfstraße 35, DDR-1261 Wesendahl

25. 8. Gerda Zingler geb. Behrens, in Neusalz Freystädter Str. 22, Griebelstr. 2 b, 2240 Heide

9. 9. Johanna Blasel, Stoeckhardtstraße 18, 2000 Hamburg 26

12. 9. Grete Dartsch, in Neusalz Goethestraße 11, Basler Straße 102, 7880 Bad Säckingen

16. 9. Hildegard Klose, Tochter des Bierverlegers Klose, Gartenstr. 8, Weinbergstraße 8 b, DDR-7500 Cottbus

24. 9. Elisabeth Weiß geb. Klessascheck, Ostlandstraße 12, 2902 Rastede

30. 9. Friedrich Gutsche, in Neusalz Grünstraße 14, Neue Reihe 45, 2190 Cuxhaven

79 Jahre

5. 7. Erna Schütz von Hoegh, Musiklehrerin, in Neusalz Eichamtstraße 25, Lohbrügger Weg 14 c, 2050 Hamburg 80

11. 7. Josefine Kiefer geb. Lepper, Hannoversche Str. 11, 3061 Berkedorf

26. 7. Martha Sowa geb. Fiedler, in Neusalz Am Bahnhof 13, Arnulfstraße 38, 8398 Pocking

30. 7. Dora Günther geb. Huhl, in Neusalz Friedrichstraße 25, Eichenbergweg 2, DDR-3720 Blankenburg

8. 8. Else Zwiechowski geb. Müller, in Neusalz Friedrichstraße 44/46, Angerstraße 15, 8602 Naisa 48

9. 8. Klara Schnoor geb. Wilde, in Neusalz Berliner Straße 69, Grüffkamp 1, 2300 Kiel

13. 9. Robert Künzel, in Neusalz Freystädter Str. 27, Friedrichstr. 25, 5450 Neuwied

14. 9. Berta Weigt geb. Walter, in Neusalz Mathildenstr. 16, Fritzenwiese 93, 3100 Celle

24. 9. Erich Hübner, in Neusalz Luisenstraße 36, Schachtstr. 4, 8230 Bad Reichenhall

78 Jahre

5. 7. Johanna Kliche geb. Kleiner, in Neusalz Breslauer Straße 28, Zelchstraße 42, 8660 Münchberg

10. 7. Walter Klose, in Neusalz Paul-Keller-Straße 8, Zeisigweg 15, 8501 Feucht

15. 7. Frieda Pietsch geb. Fechner verw. Drommel, in Neusalz Freystädter Straße 82, Schlachthofstraße 32, 4690 Herne 2

22. 7. Georg Wilde, in Neusalz Angerstr. 33, Fennstraße 13, DDR-1190 Berlin

24. 7. Elsa Stumpe, in Neusalz Berliner Str. 37 (Bäckerei), Stederdorfer Straße 8, 3150 Peine

27. 7. Klara Weise geb. Kleiber, in Kusser Hauptstr. 36, Marienstr. 48, 7500 Karlsruhe

2. 8. Edith Fricke geb. Kretschmer, in Neusalz Oderstraße 8 (Bäckerei), Cranachstraße 1, 3000 Hannover 1

2. 9. Irmgard Häfner geb. Frief, in Neusalz Kaiser-Wilhelm-Apotheke, Brunnenstraße 14, 7733 Mönchweiler

18. 9. Horst Jaenisch, in Neusalz Karlstr. 12, Gabelsberger Straße 53, 8500 Nürnberg 40

27. 9. Manfred Weise, Martin-Luther-Str. 17, 4950 Minden

77 Jahre

10. 7. Gertrud Prietz, in Neusalz Freystädter Straße 64, Schulstraße 10, 3152 Ilsede

13. 7. Willy Rothert, in Neusalz Friedrichstr. 41, Am Schallermoos 13 b, 8300 Landshut

16. 7. Martha Zerbock geb. Schneider, in Neusalz Freystädter Straße 85, Vogelhain 22, 2300 Kiel 1

19. 7. Gerhard Pachel, in Neusalz Wallstr. 1, Lindwurmstraße 19 a, 2407 Travemünde

30. 7. Gertrud Wacke geb. Pfuhl, in Neusalz Berliner Straße 35, Kreuzstraße 16, 7000 Stuttgart 80

8. 8. Lina Spiller geb. Gumpe, in Neusalz Margaretenstraße 1, Joachim-Mühl-Straße 9, 2300 Kiel 17

10. 8. Waldemar Händler, in Neusalz Berliner Chaussee 46 (Bäckermeister), Rheinallee 46, 5090 Leverkusen

25. 8. Erna von Heynsbergen geb. Kauschke, in Neusalz Breslauer Straße 47, Schopenhauerstraße 2, 5210 Troisdorf

26. 8. Käte Sucker geb. Hausknecht, in Neusalz Berliner Straße 18, Friedrich-Naumann-Straße 29, 3500 Kassel

9. 9. Elsbeth Deckert geb. Jakob verw. Klopsch, Asseweg 1, 3340 Wolfenbüttel

12. 9. Kurt Hänelt, in Neusalz Wilhelmstr. 5, Louisenstr. 107, 6380 Bad Homburg

76 Jahre

1. 8. Ursel Lehmann geb. Hübenbecker, in Neusalz Breslauer Str. 5, Koblenzer Str. 101/107, 5900 Siegen 1

16. 8. Johannes Toth, Drogist, in Neusalz Freystädter Straße 27, Freiburger Straße 63, 7858 Weil/Rhein 5

18. 8. Georg Grumann, 1935—1945 RAD in Neusalz, Stifterstraße 6, 8200 Rosenheim

18. 8. Erich Jende, in Neusalz Freystädter Straße 26, Madaustraße 5 A, 8202 Bad Aibling

26. 8. Anna Körber geb. Eckelt, in Költsch Blockstelle, tätig in der Spinnerei der GTA, Eichwaldstraße 6, 3570 Stadtallendorf 5

31. 8. Margarete Wenzel geb. Moratschke, in Neusalz Freystädter Str. 43 u. Lutherstraße 43, Britzer Straße 86, 1000 Berlin 42

75 Jahre

1. 7. Käte Dutke, in Neusalz Bahnhofstr. 12, Prof.-Schöter-Straße 28, 3052 Bad Nenndorf

1. 7. Ernst Brodack, in Neusalz Bahnhofstraße 36, Danziger Straße 22, 3300 Braunschweig

8. 7. Martha Abert geb. Riester, in Neusalz Kirchhofstraße 23, Lachmundsdamm 69, 2800 Bremen 44

15. 7. Walter Thiele, in Neusalz Berliner Chaussee 40/42, In der Meide 14, 4000 Düsseldorf 12

26. 7. Annemarie Bär geb. Menzel, Große Brahmsstraße 8, DDR-3270 Burg

27. 7. Lydia Klinkowsky geb. Janitschke, in Neusalz Schifferstr. 8, A.-Puschkin-Str. 21, DDR-8230 Dippoldiswalde

31. 7. Hulda (Luzie) Heilig geb. Richter aus Zollbrücken, Rosenau 18, 8890 Aichach

5. 8. Walter Mimus, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 5, Konrad-Adenauer-Straße 98, 5190 Stolberg

6. 8. Heinz Nelken, in Neusalz Bahnhofstraße 22, Rua Consolacao, 3701 Apto. 1402, 01416 Sao Paulo, Brasilien

9. 8. Erika Schiwek geb. Thiel, in Neusalz Freystädter Str. 24, Badstr. 16, 7811 Sulzburg

11. 8. Ilse Koslowski geb. Riedel, in Neusalz Kirchhofstraße 5, Gartenstraße 20, 5630 Remscheid-Lennep

1. 9. Gertrud Schiller geb. Schröter, in Neusalz Mathildenstraße 9, später Kusser, Ackerstraße 15, Mainparkstraße 2122, 8752 Mainaschaff

2. 9. Elfriede Uhlig geb. Kleiner, in Neusalz Breslauer Straße 28, Ludwig-Thoma-Straße 4, 8660 Münchberg

12. 9. Walter Cyrus aus Alte Fähre, Stauffenbergstraße 11, 7417 Lichtenstein

74 Jahre

3. 7. Paul Drescher, Fr.-Reichel-Ring 23, 8500 Nürnberg 50

9. 7. Ella Schlawitz geb. Klose, in Neusalz Breslauer Straße 65, Stillerzeile 47, DDR-1162 Berlin-Friedrichshagen

17. 7. Herbert Großmann, in Neusalz Freystädter Straße 29, Otzbergstraße 12, 6000 Frankfurt 71

27. 7. Käte Goettlich, in Neusalz Floriansplatz 2, Gosvinstraße 22, 5138 Heinsberg

28. 7. Erna Beitze geb. Hänsel aus Schliefen, später Lippen, Im Hassel 36, 3400 Göttingen

30. 7. Erna Fechler geb. Schulz, in Neusalz Goethestraße 10, Gustav-Cords-Straße 5, 5000 Köln 60

30. 7. Heinz Gelfert, in Neusalz Berliner Straße 9 u. Karlstraße 35, Guts-Muths-Str. 11, DDR-7930 Finsterwalde

9. 8. Johanna Scholz geb. Großmann, in Neusalz Margaretenstraße 2, Karl-Robiczek-Straße 1, 8080 Fürstenfeldbruck

21. 8. Johanna Schenke geb. Schmidt, in Neusalz Amtmann-Ring-Str. 1, Basler Str. 8, 7888 Rheinfelden

29. 8. Anneliese Schöbel geb. Schmidt, in Neusalz Bahnhofstraße 16, Kleiststraße 2, DDR-7022 Leipzig

1. 9. Elsa Salchow geb. Sommer, in Neusalz Kirchhofstr. 10, Hoffeldring 1, 8203 Oberaudorf

2. 9. Siegfried Hausknecht, in Neusalz Berliner Straße 18, Pyrmonter Straße 22, 3000 Hannover

20. 9. Erika Walter geb. Urban, in Neusalz Freystädter Str. 1—3, Florian-Geyer-Weg 13, 8706 Höchberg

23. 9. Margot Meyer geb. Schmitt, in Neusalz Breslauer Str. 28, Bodenheimer Str. 80, 2800 Bremen

29. 9. Liselotte Ruccius geb. Krautwurst, in Neusalz Oderstraße 14, Rechbergstraße 10, 7326 Heiningen

73 Jahre

7. 7. Alfred Seeliger aus Trockenau, Hauptstraße 73, Dibberser Mühlenweg 35, 2110 Buchholz

10. 7. Elisabeth Gärtner geb. Krause, in Neusalz Eichamtstr. 7, Zum Eckhardtsanger 33, DDR-5701 Saalfeld

19. 7. Johanna Krumke geb. Danisch, in Neusalz Markt 16, Graf-Spee-Straße 11, 6400 Fulda

28. 7. Regina Ziese geb. Nagel, in Neusalz Freystädter Straße 102, Alte Lübecker Chaussee 5, 2300 Kiel

31. 7. Erna Schrinner geb. Lupke, in Neusalz Schlachthofstraße 5, Am Borgschenhof 16, 4100 Duisburg 14

3. 8. Hildegard Sprenger geb. Petruschke, in Neusalz Berliner Straße 22, Bahnhofstraße 43, 3114 Wrestedt

23. 8. Luise Senf geb. Deckert verw. Günther aus Kusser, Grenzweg 19, Düneberger Str. 80, 2057 Geesthacht

30. 8. Martel Preuß geb. Kopp, in Neusalz Schifferstr. 20, Gartenstr. 20, 2370 Rendsburg

24. 9. Kurt Matysik, in Neusalz Friedrichstraße 52, Käppelestraße 22, 7850 Lörrach

28. 9. Frieda Krause geb. Eichner, in Neusalz Margaretenstr. 16, Cnopfstr. 16, 8500 Nürnberg-Eibach

72 Jahre

7. 7. Käte Müller geb. Kamischke, in Neusalz Mathildenstraße 4, BBC-Straße 6, 6450 Hanau

8. 7. Elisabeth Irmler geb. Muche, in Neusalz Karlstraße 5, Zedernstraße 14, 7541 Straubenhardt

10. 7. Erna Minus geb. Beyer, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 98, 5190 Stolberg

11. 7. Linda Prüfer geb. Lorenz aus Trockenau (Tischlerei), in Neusalz Markt 16, Steinstraße 26, 5000 Köln 1

12. 7. Erika Bogedaly geb. Lehmann, in Kusser Flurstr. 8, Schützenstr. 29, 3160 Lehrte

27. 7. Friedrich Rüffle, Buchhalter bei GTA, in Neusalz Bahnhofstr. 10, Am Steinchen 24, 6477 Limeshain 3

28. 7. Günther Kubsch, in Neusalz Freystädter Straße 34, 117 Pegasus Trail, Scarborough/Ontario, MIG 3N8, Canada

29. 7. Alfons Hensel aus Trockenau, Hauptstraße 42, Spitzort 21, 2058 Lauenburg

16. 8. Maria Ritter geb. Pfuhl, in Neusalz Bahnhofstraße 22, Straße des Friedens 6, DDR-7261 Kemmlitz

9. 9. Siegfried Weigand, in Neusalz Mühlenweg 11, Beethovenstr. 9, 8660 Münchberg

19. 9. Ursel Langner geb. Opitz, in Neusalz Paul-Keller-Straße 22, Geseniusstraße 33, DDR-4020 Halle

71 Jahre

20. 7. Margarete Reichelt geb. Irrgang verw. Haesler, in Neusalz Eichamtstraße 7, Emil-Klingner-Straße 22, DDR-6540 Stadtroda

21. 7. Walter Kadach, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 7, Pfeilstraße 5, 6800 Mannheim

11. 8. Dr. med. Reinhard Mangliers, in Neusalz Angerstraße 7, Goeterstraße 60, 4060 Viersen 1

13. 9. Gerda Winkler geb. Hering, in Neusalz Berliner Straße 24/26, Gracht 55, 4050 Mönchengladbach

30. 8. Ruth Rennekamp geb. Petruschke aus Carolath, Bahnhofstr. 43, 3114 Wrestedt 1

70 Jahre

24. 7. Charlotte Beckers geb. Beyer, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 5, Lichtenbroicher Weg 51, 4000 Düsseldorf 30

2. 8. Herbert Weiß, in Neusalz Amtstraße 12 (Zigarren-Weiß), Unter den Eichen 125 a, 1000 Berlin-Lichterfelde

6. 8. Edwin Tschirschnitz aus Trockenau, Schulstraße 9, Königsberger Straße 30, 5093 Burscheid

9. 8. Hildegard Lindner aus Trockenau, Driburger Straße 12, 4000 Düsseldorf 30

24. 8. Heinrich Wahle, in Neusalz Berliner Str. 49, Appenstedter Weg 16, 2105 Seevetal 2

28. 8. Willi Hänsel aus Zollbrücken, Kometenweg 6, 6800 Mannheim 31

14. 9. Else Vogt geb. Riedel aus Zollbrücken, später Költsch, ab 1936 Neusalz, Wilhelmstr. 6, Herderplatz 11, DDR-5300 Weimar

17. 9. Heinz Petruschke, in Neusalz Berliner Str. 55 u. Schifferstraße 9, Drewitzer Str. 25, DDR-1500 Potsdam

24. 9. Willi Hubach, in Neusalz Mathildenstraße 16, Hans-Holbein-Straße 3/99—11, DDR-6000 Suhl

69 Jahre

5. 8. Margarete Schulz geb. Damaske aus Kusser, Hauptstr. 20, Goethestr. 30, 6103 Griesheim

9. 8. Georg Frieben, in Neusalz Gerberstr. 5, Pfalz-Groner-Breite 77, 3400 Göttingen

4. 9. Fritz Spanowski, in Neusalz Friedrichstraße u. Kusser, Waldstraße 5, Bienengartenstraße 57, 6143 Lorsch

6. 9. Walter Punke aus Zollbrücken, DDR-7421 Untschen 32

17. 9. Otto Martens aus Modritz Nr. 32, Im Kamp 20, 4507 Hasbergen

20. 9. Irmgard Buchwald geb. Dumke, in Neusalz Eichendorffweg 22, Blumenstraße 8, 7803 Gundelfingen

22. 9. Elisabeth Martens geb. Prüfer aus Modritz Nr. 32, Im Kamp 20, 4507 Hasbergen

23. 9. Herbert Exler aus Trockenau, Hauptstraße 78, August-Bebel-Straße 5, 6052 Mühlheim/Main

28. 9. Selma Kreidel geb. Parnitzke, in Neusalz Markt 14, Bogenstraße 17, 8200 Rosenheim

28. 9. Erich Deutsch, in Neusalz Gruschwitzstraße 19, Ewaldstraße 35, 3400 Göttingen

29. 9. Annemarie Ammon geb. Niegisch, in Neusalz Paulinenstraße 12, Am Bildstöckel 3, 7737 Bad Dürrheim

68 Jahre

9. 7. Waltraut Striegan, in Neusalz Markt 8 (Feinkostgeschäft u. Weinstube), Lämmerspieler Weg 47, 6050 Offenbach

23. 7. Herta Hubach geb. Schulz, in Neusalz Waldstraße 5, Hans-Holbein-Straße 3/99—11, DDR-6000 Suhl

1. 8. Siegfried Schimke, in Neusalz Paul-Keller-Str. 23, Unter der Bleiche 24, 3252 Bad Münder 1

9. 8. Hildegard Mangliers geb. Stiese, Goeterstraße 60, 4060 Viersen 1

20. 8. Heinz Sorge, in Neusalz Vogelsberg 4, ab 1933 Holteistr. 32, Parkstr. 11, DDR-9508 Friedrichsgrün

23. 8. Gerda Hiemer geb. Schulz, in Neusalz Berliner Str. 69, Seestr. 4, 7990 Friedrichshafen

23. 8. Hans Viebrock, in Neusalz Gruschwitzstr. 25, Sonnenweg 3, 4450 Lingen 1

3. 9. Gerda Liebich geb. Schulz, in Neusalz Hüttenkolonie 1, Kleine Münzstraße 2, DDR-3010 Magdeburg

11. 9. Käte Wiedemuth, in Neusalz Comeniusstraße 15, Am Bahnhof 37c, DDR-4733 Heldrungen

18. 9. Dietrich Klenner, in Neusalz Goethestraße 8, Zum Pastorsweiher 11, 5160 Düren

29. 9. Hanna Fischer geb. Braungart (Pantoffelfabrik), Zeppelinstr. 1, 7600 Offenburg

67 Jahre

17. 8. Max Ullmann, in Neusalz Eichendorffweg 60, Heidkampsweg 44, 2084 Rellingen 1

24. 8. Magarete Basso geb. Menzel, in Rauden Nr. 70, Fliederstraße 8, 3153 Lahstedt 5

27. 8. Erwin Paech, in Neusalz Freystädter Straße 60 u. Schillingweg 4, Lachsgrund 12, 3250 Hameln 1

30. 8. Kurt Decker aus Kusser, Hauptstr. 17, Fröbelstraße 46 E, 3150 Peine

30. 8. Günter Gohlisch, in Neusalz Schlachthofstr. 3, Ringstr. 24, 8601 Zapfendorf

1. 9. Charlotte Muche geb. Fröhlich, Jahnstraße 38, 7530 Pforzheim

6. 9. Rudolf Müller-Hagen, in Neusalz Berliner Str. 16, Obere Lagerstr. 8, 8031 Puchheim

8. 9. Elly Krumke geb. Berthold aus Trockenau, Sonnenstraße 23, 6304 Lollar-Salzböden

17. 9. Heinz Sander, in Neusalz Pastorgasse 3, Ernst-Reuter-Str. 39, 4980 Bünde

24. 9. Ingrid Menzel, in Neusalz Bahnhofstraße 12, Jean-Paul-Straße 6, 8674 Naila

28. 9. Lucia Ruske geb. Pürschel, in Neusalz Angerstraße 34, Bodelschwinghstraße 4, 8592 Wunsiedel

66 Jahre

3. 7. Helmut Simon, in Neusalz Schefflerstraße 3, Flurstr. 35, 8990 Lindau

15. 7. Käte Exler geb. Damaske aus Trockenau, Hauptstraße 78, August-Bebel-Straße 5, 6052 Mühlheim/Main

22. 7. Werner Ackermann, in Neusalz Schifferstr. 7 (Tischlerei), Ruhlander Str. 6, DDR-7816 Schipkau/Cottbus

26. 7. Hubert Meissner, in Neusalz Friedrichstraße 48, Dittrichstraße 2, DDR-8290 Kamenz

7. 8. Herbert Simon aus Liebschütz, Lehre in Tischlerei Prikowski, Am Glockensiek 4, 3252 Bad Münder

7. 8. Alfred Michel aus Aufhalt, Dorfstr. 29, Göteborger Str. 19, 2820 Bremen 77

12. 8. Herfried Tschirschnitz aus Trockenau, Schulstraße 9, Saarlandstraße 56, 6700 Ludwigshafen, Tel. (06 21) 57 63 70

16. 8. Lydia Weigand geb. Janitschke, Beethovenstraße 9, 8660 Münchberg

30. 8. Georg Zeike, in Neusalz Berliner Str. 8, Michael-Burgau-Str. 8, 8400 Regensburg

5. 9. Hildegard Riechert geb. Marufke, in Neusalz Karlstraße 1, Wandsbecker Chaussee 255, 2000 Hamburg 76

11. 9. Ingeborg Walter geb. Frühschulz, in Neusalz Hüttenweg 8, Kurt-Freund-Str. 28, DDR-4020 Halle

65 Jahre

8. 7. Ursula Rietschel geb. Stoltenburg, in Neusalz Hafenstr. 4, August-Bebel-Str. 41, DDR-6200 Bad Salzungen

19. 7. Loni Späth geb. Damaske aus Trockenau, Fährstraße 9, Kameruner Str. 30, 1000 Berlin 65

3. 8. Marie-Luise Ruhm geb. Weidmann, in Neusalz Berliner Straße 14, Im Tanneck 3, 5419 Harschbach

6. 8. Thea Werr geb. Opitz, in Neusalz Gruschwitzstraße, Berliner Straße 18, Raudener Straße 39, Uhlandstraße 42, 7710 Donaueschingen

8. 8. Walter Lubig, in Neusalz Berliner Str. 39, Sudetenstraße 35, 6082 Mörfelden

13. 8. Heinz Thater, in Neusalz Friedrichstraße 62, Eckermannstr. 10, 3110 Uelzen

64 Jahre

22. 3. Herbert Ziese, in Kusser Berliner Chaussee 54, Körnerstr. 4/0206, DDR-5080 Erfurt

4. 7. Gilda Pürschel geb. Neumann, in Kusser Hauptstraße 63, Wilhelmstraße 170, 5603 Wülfrath

8. 7. Christa Vrielink geb. Rutsch, in Neusalz Raudener Straße 24, Camphuysen Straat 10, 7552 NH Hengelo, Holland

13. 7. Angela Riedel geb. Pürschel, in Neusalz Angerstraße 34, Goethestraße 5, 8500 Nürnberg 10

6. 8. Hansgeorg Reiche aus Trockenau, Hauptstraße 45 (Hensels Gasthof), Winkelkamp 21, 4800 Bielefeld

15. 8. Erika Leib geb. Meissner, in Neusalz Friedrichstr. 48, Rappelstr. 12, 8086 Moorenweis

27. 9. Helmut Sommer, in Neusalz Luisenstraße 3 u. Kirchhofstraße 10, Am Schützenbruch 16 b, 4030 Ratingen

63 Jahre

9. 7. Gretel Droste geb. Putzke, in Neusalz Lessingstraße 1, Jungstraße 17, 8530 Erlangen

18. 7. Helmut Schulz aus Bobernig, Konstanzer Str. 49, Aufgang 5, Ptr. r., 1000 Berlin 31

20. 7. Joachim Pusch, in Neusalz Paul-Keller-Straße 7 u. Angerstraße 5, Wildentenweg 9, 5010 Bergheim 3

8. 8. Karl Horst Baudach, in Neusalz Raudener Straße 22, Bürgermeister-Sitler-Straße 12, 6920 Sinsheim

11. 8. Rudolf Marufke, in Neusalz Karlstr. 1, Vöhrumer Straße 40 c, 3150 Peine

17. 8. Regina Streichert geb. Titze aus Erkelsdorf Nr. 3, Sudersenstr. 14, 3000 Hannover 91

22. 8. Ursula Wilke geb. Zahn, in Neusalz Freystädter Str. 60, Eichenstr. 10, 3150 Peine

25. 8. Hildegard Pfeiffer geb. Milch aus Trockenau, Hauptstraße 55, Erich-Gentsch-Straße 12, DDR-7400 Altenburg

10. 9. Paul Schaefer, in Neusalz A.-Hitler-Str. 36, An der Bergkette 48, 3060 Stadthagen

11. 9. Wolfgang Hentschel, in Neusalz Lutherstraße 35, Hardtwaldring 91 A, 6836 Oftersheim-Schwetzingen

19. 9. Ernst Gaile aus Deutsch-Wartenberg, Rosengasse 8, Am Vorwerk 38 a, 4800 Bielefeld 1

24. 9. Ilse Dick geb. Czopka, in Neusalz Ernst-Moritz-Arndt-Weg 6, Lindener Weg 18, 3000 Hannover 91

62 Jahre

5. 7. Walter Krautwurst, in Neusalz Oderstr. 14, Kleßheimer Weg 4, 8034 Germering

5. 7. Hella Preuninger geb. Schmidt aus Modritz Nr. 29, Mathias-Blank-Str. 12, 7800 Freiburg, Tel. (07 61) 49 20 85

24. 7. Lisa Kriegel geb. Bielitz aus Kusser, Berliner Chaussee 45, Schulstraße 16, 5216 Niederkassel 3

1. 8. Edeltraud Grundmann, in Neusalz Oderstraße 13, Barmbecker Str. 81, 2000 Hamburg 60

1. 8. Kurt Lange aus Kusser, Hauptstr. 76, Stettiner Str. 11, 3306 Lehre-Wendhausen

2. 9. Hertha Grote, in Neusalz Berliner Straße 13, Brabanter Str. 19, 4060 Viersen 11

10. 9. Herta Schulz geb. Gohlisch, in Neusalz Schlachthofstraße 3, Erich-Weinert-Straße 17, Fach 166-27, DDR-1240 Fürstenwalde

13. 9. Lotte Wolff geb. Leuschner, in Neusalz Oderstraße 8, Zwingerstraße 13, DDR-4020 Halle

19. 9. Ingeborg Zimmermann geb. Glazer, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Str. 28, Riebekestraße 44, DDR-7030 Leipzig

28. 9. Dietburg Schubert geb. Klose, in Neusalz Bahnhofstraße 20, Moritzstraße 8, DDR-9200 Freiberg

61 Jahre

17. 7. Gerlinde Hermann geb. Amenda, in Neusalz Schlageterstr. 18, Schulstr. 10, DDR-7405 Rositz

3. 8. Ingrid Spiel geb. Praast, in Neusalz Bahnhofstr. 22 (Fengler), Ostpreußenstr. 13, 6610 Lebach, Tel. (0 68 81) 5 16 39

7. 8. Helmut Schulz, in Neusalz Wilhelmstraße 20 (Schwieder), Bahnhofstraße 10, 3257 Springe

18. 8. Sonja Hülsmann geb. Godyla, in Neusalz Am Vogelsberg 2, Albrechtstraße 11, 5860 Iserlohn

60 Jahre

16. 2. Ruth Wittig geb. Schulze, in Neusalz Oderstr. 10–12, Breslauer Str. 257, 3180 Wolfsburg 1

1. 7. Charlotte Kassebaum geb. Schulze, in Neusalz Berliner Str. 55, Enkeltochter des Fleischermeisters Adolf Margnus, Wittekindstr. 21, 2850 Bremerhaven 1

4. 7. Werner Wittig, in Neusalz Bahnhofstr. 18, Breslauer Str. 257, 3180 Wolfsburg 1

2. 9. Edith Steinbrück geb. Kapusciak, in Kusser Feldstr. 3, In den Peschen 51, 4100 Duisburg 14

22. 9. Ingeborg Brandt geb. John, in Neusalz Hindenburgstr. 4, 4911 Vanguard Road NW, Calgary Alta, T 3 A O R 5, Canada

27. 9. Angela Hübe geb. Schmidt, Kirschenallee 141, 4130 Moers 1

55 Jahre

8. 8. Gisela Knöcklein geb. Kreft, in Neusalz Breslauer Str. 58, Albrecht-Dürer-Str. 2, 8650 Kulmbach

15. 8. Lothar Stepanek, in Neusalz Jakob-Böhme-Str. 23, Schulsteig 4, 2000 Wedel

20. 9. Jutta-Maria Krüger geb. Dumke, in Neusalz Margaretenstr. 16 und Eichendorffweg 26, Margeritenweg 3, 3014 Laatzen

50 Jahre

1. 7. Siegfried Poppe, in Neusalz Karlstr. 9, Breite Str. 17, 4980 Bünde-Ennigloh

6. 7. Gerda Labude geb. Karl, Oberer Schusterberg 6, 8491 Blaibach

16. 7. Barbara Brietz geb. Ruske, in Neusalz Breslauer Str. 47, Forstweg 13, 8550 Forchheim

Anschriftenänderungen und neue Anschriften

Kurt Ahr, geb. 26. 11. 1924, in Kusser Am Damm 6, Straße des Aufbaus 100, DDR-6800 Saalfeld

Else Gerht geb. Kay, geb. 8. 3. 1923, in Neusalz Breslauer Str. 101, Schillerstr. 3, DDR-6506 Ronneburg

Kurt Klich, geb. 17. 10. 1913, in Neusalz Mühlenweg 12, Senioren-Wohnsitz App. 4480, 2418 Ratzeburg

Waltraud Kaleja geb. Stein, geb. 21. 5. 1923, in Neusalz Schönaichweg 4 u. Raidener Str. 108, Heinrich-Mosler-Str. 6, DDR-7500 Cottbus

Erna Koglin geb. Knappe, Dichterweg 22, DDR-5300 Weimar

Helmut Linke, geb. 10. 3. 1933, in Neusalz Lutherstr. 7, Erich-Mühsam-Str. 25, DDR-2530 Rostock

Siegfried Linke, 10. 8. 1930, in Neusalz Lutherstraße 7, Seeburger Straße 24 a, 1000 Berlin 20, Tel. 3 31 70 83

Dietrich Pauly, geb. in Neusalz, Friedrich-Frank-Bogen 56, 2050 Hamburg 80

Renate Pohl geb. Knappe, geb. in Neusalz Raudener Str. bei Bäcker Rüster, Bahnhofstraße 39, DDR-1500 b. Probtzella

Luise Prikowski geb. Klose, geb. 4. 6. 1908, in Neusalz Bahnhofstraße 12, Osterwalder Straße 17, 3008 Garbsen 4 OT Berenbostel, Tel. (0 51 31) 9 38 90

Hubert Raake aus Költsch, Helene-Lange-Str. 4, 2900 Oldenburg, Tel. (04 41) 50 28 69

Erna Ruppert geb. Beyer, geb. 20. 11. 1920, aus Modritz Nr. 54, in Neusalz im Sekretariat der Fa. Gruschwitz beschäftigt, Gartenstr. 5, 4503 Dissen, mit Mutter Margarete Beyer geb. Linke, geb. 25. 8. 1897

Hildegard Schmidt geb. Witwer, in Neusalz Freystr. 35, Ernst-Thälmann-Str. 65, DDR-9430 Schwarzenberg (früher 9550 Zwickau)

Anna Schubert geb. Fiebig, geb. 3. 3. 1911, in Neusalz Markt 9, Würzburger Str. 14, 3014 Laatzen 1

Flora Schulze geb. Türke, geb. 3. 8. 1903, in Neusalz Oderstr. 10–12, Lange Str. 42, 4796 Salzkotten

Christa Seidel, geb. 26. 11. 1924 in Kontopp, Hofgartenstr. 11, 6550 Bad Kreuznach

Willi Sommerlatte, geb. 15. 6. 1914, in Neusalz A.-Hitler-Str. 9, Chausseestr. 25, DDR-1601 Kleinköris

Regina Streichert geb. Titze, geb. 17. 8. 1925 in Erkelsdorf Nr. 3, Sudersenstr. 14, 3000 Hannover 91

Berta Weigt geb. Walter, geb. 14. 9. 1909, in Neusalz Mathildenstr. 16, Fritzenwiese 93, 3100 Celle

Ursula Wilke geb. Zahn, geb. 22. 8. 1925, in Neusalz Freystädter Str. 60, Eichenstr. 10, 3150 Peine

Charlotte Zanner geb. Häckel, in Neusalz Mathildenstr., Gagarin-Str. 82, DDR-6500 Gera

Wir trauern um unsere Heimatfreunde

Den Angehörigen gilt unser Mitgefühl.

2. 8. 1985 Charlotte Parnitzke geb. Reimann, geb. 22. 3. 1911, in Neusalz Lutherstraße 45, gest. in 2800 Bremen, mitgeteilt von Anna Muche, Amlishagener Str. 25, 7182 Gerabronn.

10. 3. 1987 Hedwig Schreiber geb. Müller, geb. 18. 11. 1901, in Neusalz Margaretenstr. 1, mitgeteilt von ihrer Tochter Dora Schreiber, Friedrich-Ebert-Str. 87, 3500 Kassel.

17. 7. 1987 Frieda Bergk geb. Ziese verw. Klich, geb. 2. 4. 1913, in Neusalz Mühlenweg 12, mitgeteilt von ihrem Schwager Kurt Klich, Senioren-Wohnsitz App. 4480, 2418 Ratzeburg.

19. 7. 1987 Otto Ahr, Fuhrunternehmer und Landwirt, geb. 8. 8. 1899, in Kusser Am Damm 6, mitgeteilt von seinem Neffen Karl Punke, Gelenkerweg 19, 2431 Grube.

3. 12. 1987 Gertrud Luxa geb. Prietzel, geb. 22. 2. 1914, in Kusser von 1935 bis 1945 in Neustädtel, gest. in 5484 Bad Breisig, mitgeteilt von Georg Prietzel, Fohrenbühlstr. 63, 7032 Sindelfingen.

28. 2. 1988 Irene Hansch aus Kusser, Modritzer Str. 18, geb. 29. 7. 1923, mitgeteilt von ihrer Cousine Gerda Woitschützke, Beethovenstr. 31, 1000 Berlin 31.

5. 3. 1988 Margarete Walter geb. Liehr, geb. 7. 7. 1911, früher Forsthaus Dickstrauch bei Kontopp, mitgeteilt von ihrem Ehemann Johannes Walter, See Nr. 24, 8569 Happurg (Nürnberg/Land).

28. 3. 1988 Karl Fallnich, geb. 28. 4. 1911, in Neusalz Berliner Str., mitgeteilt für seine Ehefrau Johanna geb. Mende, Ringstr. 34, 7612 Haslach/Kinz., von Hans Mende, Jahnstr. 13, 7744 Königsfeld.

30. 3. 1988 Paul Pfeieger aus Trockenau, Ruhmer Weg 20, geb. 21. 10. 1904, mitgeteilt von seiner Ehefrau Luise, DDR-7420 Schmölln OT Schloßig Nr. 27, und seinem Sohn Horst und Ehefrau Ursel geb. Hoffmann aus Kusser, Hauptstr. 1, Weststr. 20, DDR-7420 Schmölln.

1. 4. 1988 Dora Peisker, geb. 13. 11. 1909, in Neusalz Bahnhofstr. 32, in Düsseldorf, mitgeteilt vom Beerdigungsinstitut Holdau u. Stehl, Hüttenstr. 119, 4000 Düsseldorf 1.

1. 4. 1988 Richard Mainwald, geb. 20. 5. 1898 in Oberrosen Krs. Strehlen, in Neusalz Berliner Str. 25, mitgeteilt von seiner Tochter Johanna Schröder, Verdener Str. 32, 2720 Rotenburg/Wümme.

1. 4. 1988 Charlotte von Hippel geb. Becker, geb. 30. 3. 1912, in Neusalz Bahnhofstraße 10 a, später Friedrichstraße 41, mitgeteilt von ihrer Schwester Margarete Luttert, Sudermannstr. 6, 4800 Bielefeld.

3. 4. 1988 Josef Ziese, geb. 4. 11. 1912, in Kusser Berliner Chaussee 54, später Freystädter Str. 102, mitgeteilt von seiner Ehefrau Regina geb. Nagel, Alte Lübecker Chaussee 5, 2300 Kiel 1.

5. 4. 1988 Margarete Schulze geb. Marganus, Tochter des Fleischermeisters Adolf Marganus, geb. 29. 11. 1907, in Neusalz Berliner Str. 55, mitgeteilt von Wilfried Kassebaum, Wittekindstr. 21, 2850 Bremerhaven.

9. 4. 1988 Emma Woitke geb. Paul, geb. 15. 3. 1898, in Neusalz Gruschwitzstr. 17, mitgeteilt von ihrer Tochter Annelise Leis, Lagerstraße 17 B, 8039 Puchheim.

16. 5. 1988 Emma Linke geb. Anders, geb. 13. 5. 1899, in Neusalz Bismarckstr. 20, mitgeteilt von ihrer Tochter Erika Linke, Aschbergstr. 36, 7480 Sigmaringen.

Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vornehmen unter dem Himmel
hat seine Stunde.
(Salomo 3,1)

Richard Maiwald

geb. 20. 5. 1898 in Oberrosen, Kr. Strehlen
gest. 1. 4. 1988 in Freising/Obb.

ist in die Ewigkeit zurückgerufen worden.

Johanna Schröder
geb. Maiwald
2720 Rotenburg/Wümme
Dorothea Becher
geb. Maiwald
8051 Thalhausen

in Neusalz Berliner Straße 25

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, unser lieber Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Fallnich

* 28. 4. 1911 † 28. 3. 1988

ist nach schwerer Krankheit von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Johanna Fallnich geb. Mende
Günther und Sabine Schwarz
geb. Fallnich
mit Tobias
Klaus und Silke Fallnich
geb. Hartmann
mit Björn und Sarah
Martin und Annemarie Böttcher
geb. Fallnich

Haslach, den 30. März 1988

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist meine herzensgute Mutter, Cousine und Patin

Emma Linke

geb. Anders

kurz vor ihrem 89. Geburtstag in den ewigen Frieden heimgeholt worden.

In stiller Trauer:
Im Namen aller Anverwandten:
Erika Linke

7480 Sigmaringen, Achbergstraße 36,
den 16. April 1988

Nach einem Leben treu im christlichen Glauben und erfüllt von unermüdlicher Liebe und Aufopferung für die Seinen nahm Gott der Herr plötzlich und unerwartet meinen lieben Mann, herzensguten Vater, Schwiegervater, Opi, Bruder und Schwager

Josef Ziese

Techn. Bundesbahnamtmann i. R.
* 4. 11. 1912 † 3. 4. 1988

zu sich in seine Ewigkeit.

In Dankbarkeit und Liebe
Regina Ziese geb. Nagel
Dr. Bernhard Ziese
Renate Ziese geb. Willemsen
Christian und Markus
Herbert und Barbara Ziese
und alle Anverwandten

2300 Kiel 1, Alte Lübecker Chaussee 5